

Jahresbericht



EUROPÄISCHE STIFTUNG
zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen

Allgemeine Informationen

Die Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen wurde durch die Verordnung (EWG) Nr. 1365/75 des Rates vom 26. Mai 1975 gegründet. Ihr Ziel besteht darin, „zur Konzipierung und Schaffung besserer Lebens- und Arbeitsbedingungen durch eine Aktion zur Förderung und Verbreitung von Kenntnissen beizutragen, die geeignet sind, diese Entwicklung zu unterstützen. Im Hinblick darauf obliegt es der Stiftung, auf Grund praktischer Erfahrungen die Überlegungen zur mittel- und langfristigen Verbesserung der Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen zu entwickeln und zu vertiefen und Änderungsfaktoren festzustellen“.

Die Finanzmittel der Stiftung sind Teil des allgemeinen Haushalts der Europäischen Kommission; welche Mittel ihr zugewiesen werden, wird im offiziellen Haushaltsverfahren zwischen der Kommission, dem Rat und dem Europäischen Parlament entschieden.

Die Stiftung wird von einem Verwaltungsrat geleitet, der aus Vertretern der Regierungen, der Arbeitgeberverbände und der Arbeitnehmerorganisationen aus allen Mitgliedstaaten sowie drei Vertretern der Kommission besteht. Der/die Vorsitzende und die drei stellvertretenden Vorsitzenden werden für die Dauer eines Jahres gewählt und bilden den Vorstand des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsrat hält zwei Sitzungen pro Jahr ab, die der Festlegung der Stiftungspolitik, der Billigung des Arbeitsprogramms und der Verabschiedung des Haushaltsentwurfs dienen. An diesen Sitzungen nehmen außerdem Beobachter des Verbindungsausschusses der Arbeitgeber (AGV) und des Europäischen Gewerkschaftsbundes teil. Jede der drei Hauptgruppen hält außerdem zur Koordination der Strategie eine eigene Jahressitzung ab.

Ein Sachverständigenausschuß, dem vom Rat ernannte Vertreter verschiedener Fachrichtungen angehören, ist für die Beratung des Direktors und des Verwaltungsrats in allen in die Zuständigkeit der Stiftung fallenden Bereichen verantwortlich.

Die Stiftung überprüft ihre Strategie und die zukünftige Orientierung ihrer Arbeit alle vier Jahre und erstellt nach umfassenden Konsultationen ein Turnusprogramm. Auf der Grundlage dieses Vierjahresturnusprogramms werden Jahresarbeitsprogramme festgelegt. Die Programme sind das Ergebnis ausführlicher Beratungen innerhalb und zwischen den einzelnen Gruppen des Verwaltungsrats sowie mit den Organen der Union. Die an externe Sachverständige und Spezialisten in den verschiedenen Bereichen vergebenen Projekte und Programme werden von Mitarbeitern der Stiftung geleitet und vom Verwaltungsrat evaluiert.

Die den Organen der Gemeinschaft laut Verordnung zu übermittelnden „wissenschaftlichen Kenntnisse und technischen Daten“ sind also das Ergebnis europaweit durchgeführter unabhängiger Forschung zu gemeinsam von den Sozialpartnern, den Regierungen und der Kommission festgelegten und von der Stiftung zusammengefaßten und weiterentwickelten Themen von vorrangiger Bedeutung.

Die Arbeit der Stiftung bewegt sich im öffentlichen Rahmen und ist allen interessierten Parteien zugänglich. Der Verbreitung der Forschungsergebnisse dienen verschiedene Veröffentlichungs- und Seminarprogramme. Die Veröffentlichungen werden für die Stiftung vom Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften herausgegeben und vom Vertriebsnetz des Amtes in der gesamten Europäischen Union verbreitet.

Anfragen sollten zunächst an das Informationszentrum der Stiftung gerichtet werden:

European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions
Wyattville Road
Loughlinstown
Co. Dublin
Ireland
Tel.: (353-1) 204 31 00
Fax: (353-1) 282 64 56
E-Mail: postmaster@eurofound.ie

Jahresbericht

98

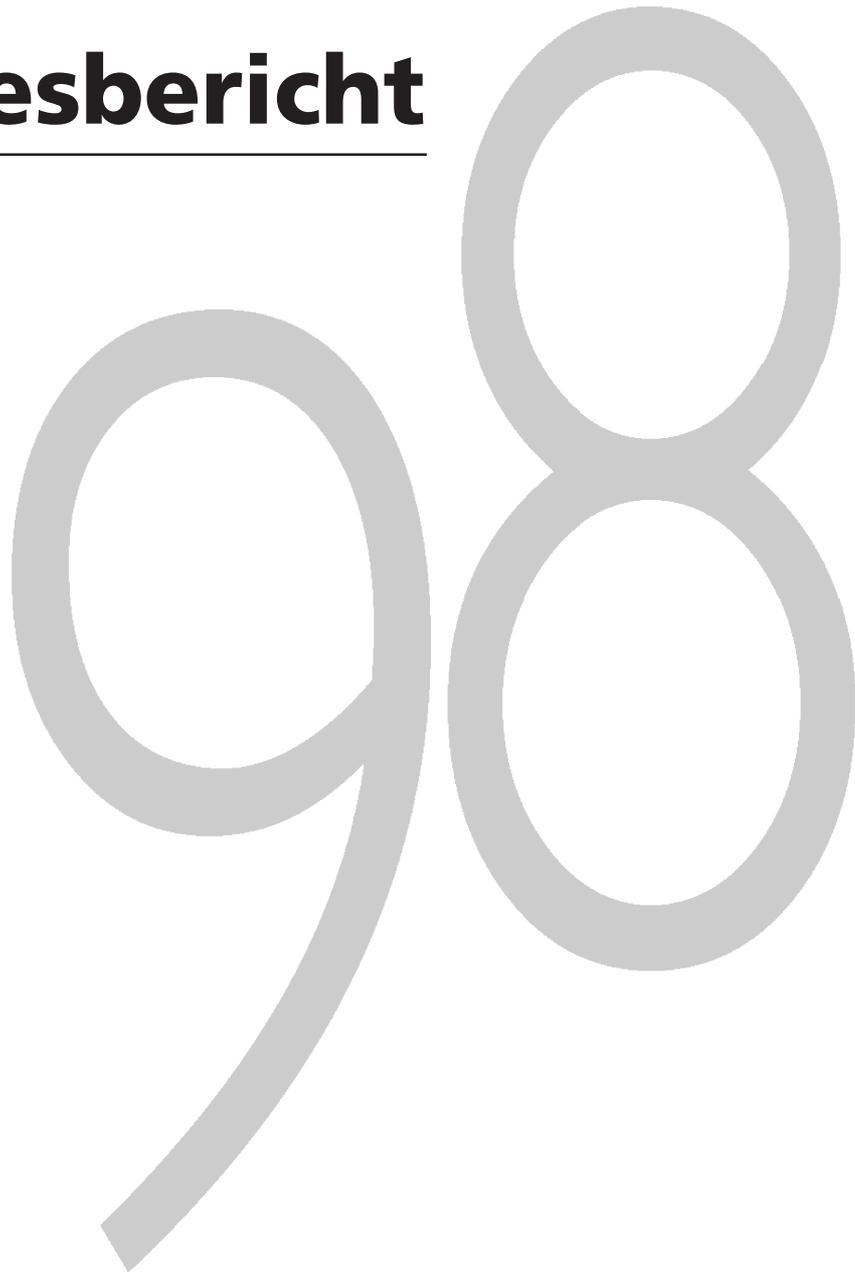
Die Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen wurde durch die Verordnung (EWG) Nr. 1365/75 des Rates gegründet. Artikel 2 der Verordnung lautet:

- „1. Die Stiftung hat die Aufgabe, zur Konzipierung und Schaffung besserer Lebens- und Arbeitsbedingungen durch eine Aktion zur Förderung und Verbreitung von Kenntnissen beizutragen, die geeignet sind, diese Entwicklung zu unterstützen.*
- 2. Im Hinblick darauf obliegt es der Stiftung, auf Grund praktischer Erfahrungen die Überlegungen zur mittel- und langfristigen Verbesserung der Lebensverhältnisse und der Arbeitsbedingungen zu entwickeln und zu vertiefen und Änderungsfaktoren festzustellen. Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben berücksichtigt sie die Politik der Gemeinschaft in diesen Bereichen und unterrichtet die Organe der Gemeinschaft über die in Betracht kommenden Ziele und Ausrichtungen, indem sie ihnen insbesondere wissenschaftliche Kenntnisse und technische Daten mitteilt.“*

Gemäß Artikel 13 Absatz 1 dieser Verordnung ist dem Verwaltungsrat alljährlich ein Gesamtbericht über die Tätigkeit, die Finanzlage und die Zukunftsaussichten der Stiftung zur Billigung vorzulegen. Der vorliegende Bericht für 1998 wurde dem Verwaltungsrat der Stiftung auf seiner 60. Sitzung vom 26. März 1999 vorgelegt und durch ihn gebilligt.

Gemäß Artikel 13 Absatz 2 der Verordnung wird der vorliegende Bericht den Gemeinschaftsorganen und dem Wirtschafts- und Sozialausschuß zugeleitet.

Jahresbericht



EUROPÄISCHE STIFTUNG
zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen

Bibliographische Daten befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 1999

ISBN 92-828-6938-5

© Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen, 1999

Für Übersetzungs- und Reproduktionsrechte wenden Sie sich bitte an den Direktor, Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen, Wyattville Road, Loughlinstown, Co. Dublin, Ireland.

Printed in Ireland




Inhalt

EINLEITUNG	1
DAS ARBEITSPROGRAMM	
Beschäftigung	7
Entwicklungen in der Arbeitszeitregelung <i>0106</i>	
Leben und Arbeiten in der Informationsgesellschaft <i>0110</i>	
Innovative Formen der Arbeitsorganisation: Einführung und Management des organisatorischen Wandels <i>0115</i>	
Beschäftigungsoptionen der Zukunft <i>0152</i>	
Soziale Auswirkungen der WWU <i>0200</i>	
KMU und Arbeitsplatzschaffung <i>0201</i>	
Innovative Tarifverträge und dreiseitige Abkommen zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen sowie zur Wettbewerbsfähigkeit <i>0211</i>	
Chancengleichheit	12
Chancengleichheit und Tarifvertragspraxis <i>0166</i>	
Beschäftigung, Familie und Gemeinschaftsaktivitäten: ein neues Gleichgewicht für Frauen und Männer <i>0202</i>	
Förderung der Gleichstellung der Geschlechter am Arbeitsplatz <i>0215</i>	
Gesundheit und Wohlergehen	15
Überwachung der Arbeitsbedingungen in der EU <i>0156</i>	
Integrationsfördernde Maßnahmen <i>0161</i>	
Beschäftigung und Gesundheit <i>0203</i>	
Kosten und Nutzen von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz <i>0210</i>	

Mitwirkung	18
<p>EPOC: Direkte Mitwirkung von Arbeitnehmern im organisatorischen Wandel 0114</p> <p>Informations- und Beratungsmaßnahmen in multinationalen Unternehmen in Europa 0116</p> <p>Glossare und Datenbank der Arbeitsbeziehungen in Europa 0118</p> <p>Informationsaustausch mit mittel- und osteuropäischen Ländern 0145</p> <p>Europäisches Observatorium für die Entwicklung der Arbeitsbeziehungen (EIRO) 0188</p>	
Sozialer Zusammenhalt	22
<p>Die Rolle von Partnerschaften bei der Förderung des sozialen Zusammenhalts 0150</p> <p>Integrierte Ansätze für eine aktive Sozial- und Beschäftigungspolitik 0194</p> <p>Öffentliche Sozialdienste: Qualität des Arbeitslebens und Qualität der Dienstleistungen 0209</p>	
Nachhaltige Entwicklung	25
<p>Gestalterische Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklung 0204</p> <p>Wirtschafts- und steuerpolitische Instrumente für eine nachhaltige Entwicklung 0205</p> <p>Allgemeine und berufliche Bildung für eine nachhaltige Entwicklung 0206</p> <p>Europäische Konferenz zur Rolle der Sozialpartner in der nachhaltigen Entwicklung 0213</p>	
Koordinierungs-, Austausch- und Informationsverbreitungsprogramm	28
<p>Informationsdienste und -systeme 0169</p> <p>Programm für mehrsprachige Veröffentlichungen 0173</p> <p>Werbung und Öffentlichkeitsarbeit 0180</p> <p>Jahresbericht 0182</p> <p>ACTEUR-Gruppe: Netzwerk nationaler Einrichtungen für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen 0099</p>	
ANHÄNGE	33
<ol style="list-style-type: none"> 1. Haushalt 2. Verwaltungsrat 3. Sachverständigenausschuß 4. Bedienstete der Stiftung 5. Veranstaltungen der Stiftung 6. Internationale Konferenzen 7. Veröffentlichungen der Stiftung 	





Einleitung

Im Jahre 1998 verwirklichte die Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen ihr 21. Jahresarbeitsprogramm. Auf der Grundlage ihres Turnusprogramms 1997-2000 "Die Herausforderungen der europäischen Gesellschaft anerkennen und bewältigen" widmete sie sich den sechs Problemkreisen Beschäftigung, Chancengleichheit, Gesundheit und Wohlergehen, nachhaltige Entwicklung, sozialer Zusammenhalt und Mitwirkung. Im Mittelpunkt stand die Beschäftigung als Schwerpunktaufgabe der Europäischen Union. Unterstützt von Sachverständigen-Netzwerken in allen Mitgliedstaaten, bewältigte die Stiftung ein breites Aufgabenspektrum, das von der Forschung und Entwicklung über die Diskussionstätigkeit bis hin zur Information und Verbreitung von Ergebnissen reichte. Die Grundsätze für die Umsetzung des Programms lauteten: enge Zusammenarbeit mit den EU-Einrichtungen, Förderung der zentralen Rolle der Sozialpartner in der Debatte, Orientierung auf praktisch nutzbare Ergebnisse und größtmögliche Effizienz im Umgang mit den Ressourcen.

Die Zusammenarbeit zwischen den Kommissionsdiensten und der Stiftung wurde verstärkt fortgesetzt. Die Stiftung beteiligte sich an der Planung und Organisation des zweiten Europäischen Forums für Sozialpolitik, das die Kommission im Juni in Brüssel ausrichtete, und entsandte den allgemeinen Berichtersteller für die Veranstaltung. Auf dem Forum stellte Kommissionsmitglied Flynn das neue sozialpolitische Aktionsprogramm 1998-2000 vor, das nach seinen Worten künftig als "Bezugsrahmen" dient, "wenn es darum gehen wird, Beschäftigungsfragen enger mit allgemeineren sozialpolitischen Prioritäten zu verknüpfen". Die wichtigsten Aktionsrichtungen dieses Programms werden unter den drei großen Überschriften "Arbeitsplätze, Fähigkeiten und Mobilität", "Eine sich verändernde Arbeitswelt" und "Eine Gesellschaft ohne Ausgrenzung" zusammengefaßt. In den letzten Jahren berücksichtigte die Stiftung all diese Themen in ihren Arbeitsprogrammen, deren Ergebnisse wiederum zur Weiterentwicklung der Strategie der Kommission beitragen. Im November veröffentlichte die Kommission ihre Mitteilung über die Modernisierung der Arbeitsorganisation. Da die Stiftung in dieser Frage über langjährige Erfahrungen und ein umfangreiches Wissen verfügt, kann sie eine nützliche Rolle in dem Netzwerk spielen, das in diesem Dokument vorgeschlagen wurde.

Es gab Veränderungen hinsichtlich der Vertretung der Kommission im Verwaltungsrat der Stiftung. Odile Quintin, amtierende Stellvertretende Generaldirektorin der GD V, wurde in den Verwaltungsrat berufen und löste dort Hywel Jones ab. Gabrielle Clotuche, Direktorin in der GD V (Direktion E), trat an die Stelle von Fay Devonic, die eine langjährige Zusammenarbeit mit der Stiftung verband.

Die Zusammenarbeit mit dem Ministerrat erfolgte größtenteils über die britische und die österreichische Präsidentschaft. Von besonderer Bedeutung für die Stiftung waren die Konferenzen über Arbeitsorganisation (Glasgow) bzw. über den sozialen Dialog (Wien). Außerdem liefen die Vorbereitungen für die Zusammenarbeit mit der deutschen und der finnischen Präsidentschaft im Jahre 1999 an. Die Kontakte zum Europäischen Parlament wurden während des gesamten Jahres aufrechterhalten, indem die Stiftung den Ausschüssen Informationen und Veröffentlichungen übermittelte, an Anhörungen teilnahm sowie persönliche Informationsgespräche mit Mitgliedern und Bediensteten des Parlaments führte. Zu den derzeitigen Zielsetzungen zählt die Erbringung gezielterer Informationsdienstleistungen für den Wirtschafts- und Sozialausschuß. Es wurde ein Abkommen zwischen der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (Bilbao) und der Stiftung unterzeichnet. Im Verlaufe des Jahres arbeitete die Stiftung mit verschiedenen internationalen Organisationen zusammen, darunter mit der OECD, der ILO und der International Industrial Relations Association.

Die Sozialpartner wurden auch weiterhin eng in die Arbeit der Stiftung einbezogen. Dem Verwaltungsrat gehören Vertreter von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen aus allen Mitgliedstaaten und Beobachter der ETUC und UNICE an. Sie wirken bei der Konzipierung des Arbeitsprogramms mit und legen in allen Phasen seiner Ausgestaltung ihre Auffassungen und Bedürfnisse dar, so daß von vornherein anforderungsgerechte und praxisnahe Ergebnisse gewährleistet werden.

Viele der Produkte der Stiftung sind Ausdruck ihres praktischen Erfahrungsschatzes und leisten einen Beitrag zur Entwicklung der mittel- bis langfristigen Strategie im Bereich der Lebens- und Arbeitsbedingungen. Ihre Leitfäden, Handbücher und Sammlungen nachahmenswerter Praxisbeispiele helfen bei der Beantwortung der Frage nach dem "Wie". Sie betreffen Themen wie die Beratung und Orientierung bei der Stellensuche, Streßprävention am Arbeitsplatz, Verhinderung von Absentismus, Umgang mit einer älter werdenden Erwerbsbevölkerung, Organisation der Telearbeit, verstärkte Einbeziehung der Bürger in Vorhaben der kommunalen Entwicklung oder Sanierung, Konzipierung und Management von Schichtsystemen, Ausbildung für die betriebliche Gesundheitsförderung und Betriebsvereinbarungen.

Die Ergebnisse der Arbeit der Stiftung werden ihrem Publikum auf verschiedene Weisen zugeleitet. Sowohl gedruckte als auch elektronische Veröffentlichungen sind hierbei ein wichtiges Mittel. 1998 wurden 120 Titel in 197 Sprachversionen veröffentlicht (siehe Anhang 7). Sie wurden mit einer Auflage von 260 000 Stück in ganz Europa und außerhalb durch Mailing (die Mailingliste enthält ungefähr 15 000 Adressen), Antworten auf Anfragen (ca. 5 000 detaillierte Anfragen wurden bearbeitet) und Ausstellungen und Konferenzen (über 30 Veranstaltungen) verbreitet. An fast 120 von anderen Organisationen ausgerichteten Veranstaltungen nahmen Bedienstete der Stiftung teil und beteiligten sich maßgeblich bei einigen Programmen (siehe Anhang 6).

Die Stiftung macht sich die Informationstechnologie umfassend zunutze. 1998 wurden zwei öffentlich zugängliche Websites eröffnet - EIROOnline und die Website der Stiftung. Zur Einführung von EIROOnline (eine neue Datenbank über Arbeitsbeziehungen) sagte Kommissionsmitglied Flynn: "EIRO ist für die Kommission ein wichtiges Projekt. Ebenso wie die Sozialpartner und die einzelstaatlichen Regierungen waren wir schon seit langem der



Auffassung, daß eine umfassende Quelle aussagekräftiger und aktueller Informationen und Analysen zu den Arbeitsbeziehungen in Europa benötigt wird." Für ihre Arbeit an EIROOnline erhielt die Stiftung 1998 den Jason Farradane Award, der jedes Jahr vom Institute of Information Scientists verliehen wird: Die Stiftung hat bereits den Award für ihre internationale Reihe von Glossaren zur Beschäftigung und zu den Arbeitsbeziehungen gewonnen. Durch ihre allgemeine Website hat sie jetzt die Möglichkeit, mit einem für sie geringen finanziellen Aufwand einer breiten Öffentlichkeit Veröffentlichungen und Nachrichten zur Verfügung zu stellen. Schon jetzt sind jeden Monat rund 10 000 Benutzersitzungen zu verzeichnen. Viele Veröffentlichungen der Stiftung liegen in elektronischer Form vor. Dazu zählt auch die Neuerscheinung *Design for Sustainable Development - Networks Directory*, in der untersucht wird, wie Informationsnetze - insbesondere das Internet/World Wide Web - zur Förderung der Nachhaltigkeit von Produktion und Verbrauch genutzt werden können. In dem Verzeichnis werden die Aktivitäten von 50 netzwerkorientierten Organisationen zusammengefaßt und klassifiziert.

Im November 1998 fand ein Wechsel an der Spitze des Verwaltungsrates statt. Frau M. Valkonen von der Arbeitnehmergruppe, die zwei Jahre lang den Vorsitz innehatte, trat ihr Amt an Herrn J. W. van den Braak von der Arbeitgebergruppe ab. Frau Valkonen sowie Herr M. Boisnel (Regierungsgruppe) und Frau O. Quintin (Europäische Kommission) wurden zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Die Amtszeit des Verwaltungsrats war abgelaufen und ein neuer Verwaltungsrat war vom Ministerrat ernannt worden. Die Mitglieder des neuen Verwaltungsrats sind in Anhang 2 aufgeführt.

Im Laufe des Jahres 1998 nahm die Stiftung mehrere Veränderungen organisatorischer Art vor. Neu ist die Funktion eines Beraters der Direktion bei der Entwicklung von Strategien und Praktiken, die sich auf die Themenbereiche des Arbeitsprogramms beziehen. Dabei liegt der Akzent auf Systemen für die Programm- und Projektevaluation und der Qualitätsverbesserung. Zwei neue Posten - Leiter Operationen und Leiter Personal - wurden geschaffen und angeboten. Eine Reihe von Bediensteten verließen die Stiftung, um anderweitige Aufgaben anzutreten. Die Einstellungsverfahren für Forschungsleiter und einen deutschen Übersetzer wurden abgeschlossen. Anhang 4 beinhaltet eine Liste der Bediensteten.

Im Rahmen seines Ausbildungsprogramms für Bedienstete startete die Stiftung 1998 ein Verwaltungsentwicklungsprogramm. Zwei Teilgruppen mit allen leitenden und anderen Bediensteten sind bereits zusammengekommen, um die Ausbildung in die Wege zu leiten und 1999 wird zur Vervollständigung des Programms ein Workshop stattfinden. Außerdem wurden erste Schritte in Richtung Entwicklung eines umfassenden Ausbildungsprogramms unternommen; die Ernennung des neuen Personalleiters wird den Fortschritt hierbei erleichtern.

Ein neues, auf dem in der Europäischen Kommission verwendeten System basierendes Rechnungsführungssystem wurde eingerichtet. Agenturen und andere Einrichtungen der Europäischen Union arbeiteten gemeinsam an technischen und finanziellen Arrangements, um das System auf ihre eigenen Bedürfnisse anzupassen. 1998 gab die Stiftung 97% ihres Haushalts aus, wobei 76% des Gesamthaushalts auf Ausgaben im Bereich Arbeitsprogramm entfielen, siehe weitere Angaben im Anhang 1.

Die Archive der Stiftung werden auf elektronisches Format umgestellt und eine Ressourcendatenbank wird entwickelt, die die Ergebnisse der Forschungsarbeit der Stiftung elektronisch speichern wird. Die letztere wird das Auffinden von und Querverweise auf das gesammelte Wissen der Stiftung erleichtern.

Das Forschungsprogramm 1998 folgte dem Rahmen des laufenden Programms 1997-2000. In diesem laufenden Programm werden die Bereiche, in denen die Stiftung einen Beitrag zur Europäischen Sozialpolitik leistet, als sechs Problemkreise definiert: Beschäftigung, Chancengleichheit, Gesundheit und Wohlergehen, nachhaltige Entwicklung, sozialer

Zusammenhalt und Mitwirkung. Verwaltungstechnisch gesehen wurde die Arbeit in Form von Projekten durchgeführt, doch das Konzept aller Projekte verstand sich so, daß sie zur Erreichung der Ziele von mindestens einem der Problemkreise einen Beitrag leisten sollten. Ende des Jahres war die Halbzeit des laufenden Programms erreicht und die Projekte waren auf verschiedenen Entwicklungsstufen angekommen. Die folgenden Seiten zeigen die wichtigsten Aspekte der im Jahr 1998 durchgeführten Arbeit.

■ Das Arbeitsprogramm





Problemkreis

Beschäftigung

Kontext

Im Mittelpunkt des gegenwärtigen Arbeitsprogramms der Stiftung stehen Beschäftigungsfragen, darunter insbesondere die Qualität der Arbeit und die Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt, die unter dem Aspekt der Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen behandelt werden. Europa steht vor der schwierigen Aufgabe, den Bedarf seiner Bürger an angemessener Arbeit und einem angemessenen Einkommen zu decken und zugleich seine weltweite Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.

Dieser Problemkreis umfaßt drei Schwerpunktbereiche: das Potential für die Schaffung von Arbeitsplätzen durch die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen, die Anhebung der Qualität der Beschäftigung und der Arbeitsbedingungen sowie die bessere und gerechtere Gestaltung des Zugangs zu angemessenen Beschäftigungsmöglichkeiten.

Die spezifischen Zielsetzungen lauten: Feststellung der Hindernisse und Chancen für das Beschäftigungswachstum, Bewertung des Potentials, das sich aus der höheren Flexibilität ergibt, Prüfung neuer Ansätze zur Einbeziehung der Sozialpartner und Verbesserung des Verständnisses des Arbeitsbeschaffungspotentials der Sozialwirtschaft und anderer Wirtschaftsbereiche.

Auch 1998 richtete sich die Forschungstätigkeit der Stiftung auf die Veränderungen in der Struktur des Arbeitsmarktes. Der qualitative Aspekt wird bei den Projekten unter verschiedenen Gesichtspunkten in Angriff genommen. Gründlich behandelt wurden unter anderem Fragen der Arbeitsorganisation, der Chancengleichheit, der direkten Mitwirkung und der Beschäftigung älterer Arbeitnehmer.

Wie das Studium neuer Formen der Arbeitsorganisation ergeben hat, wird zunehmende Betonung auf größere räumliche Flexibilität sowie flexiblere Arbeitszeiten und Arbeitsverträge gelegt. Daraus folgt, daß die herkömmlichen Indikatoren für die Arbeitsbedingungen, nämlich Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Erkrankungen, nicht mehr aussagekräftig genug sind. Deshalb beteiligt sich die Stiftung an der Entwicklung neuer, europaweiter Indikatoren für die Arbeitsbedingungen, die von den politischen Entscheidungsträgern genutzt werden können.

Die ersten Ergebnisse der europaweiten Umfrage über Beschäftigungsoptionen der Zukunft deuten darauf hin, daß die persönlichen Erwartungen der Befragten nicht dem derzeitigen Stand der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt entsprechen. Die für 1999 vorgesehene Analyse wird die Grundlage für die Erörterung verschiedener Beschäftigungsoptionen auf mehreren Veranstaltungen während der deutschen und der finnischen EU-Präsidentschaft bilden.

Zusammenfassung der Tätigkeiten 1998

Entwicklungen in der Arbeitszeitregelung 0106

Dieses für verschiedene Problemkreise relevante Projekt dient der Aktualisierung des Kenntnisstands der Stiftung bezüglich der Rolle der Zeit, insbesondere der Arbeitszeit, bei der Organisation der europäischen Gesellschaft. Das Projekt unterteilt sich in drei Bereiche: betriebliche Praktiken zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zur gleichzeitigen Verbesserung der Arbeitsbedingungen; innovative Lösungen bei der Abstimmung verschiedener zeitlicher Regelungen auf lokaler Ebene; rechtliche und vertragliche Entwicklungen hinsichtlich der Arbeitszeit.

In Abschnitt eins wurden die Auswirkungen von Arbeitszeitverkürzungen auf die Arbeitsplatzschaffung, die Produktivität und die Arbeitsbedingungen untersucht. 1998 entstanden sieben nationale Berichte und ein zusammenfassender Bericht. In den nationalen Berichten wurden die Regelungen in jeweils zehn Unternehmen pro Land betrachtet. Diese Untersuchungen wurden 1998 abgeschlossen und ausgewertet.

Eine Studie zu zeitlichen Regelungen in der Großstadt widmete sich den Erfahrungen bezüglich der Abstimmung "sozialer Zeiten" auf kommunaler Ebene. Daran waren fünf Länder beteiligt (Finnland, Niederlande, Deutschland, Italien und Frankreich). Es wurde ermittelt, in welcher Beziehung die Zeitpläne zueinander stehen und welche Probleme dabei auftreten. Die Probleme und Lösungen wurden anhand von Fallstudien in nationalen Berichten geschildert. Der zusammenfassende Bericht enthält Aussagen zu den auslösenden Faktoren sowie zu den Akteuren, Verfahren und Ergebnissen. Diese Arbeit soll 1999 fortgesetzt werden, wobei ein Workshop und weitere Veröffentlichungen geplant sind.

Im dritten Abschnitt des Projekts schließlich, in dem es um rechtliche und vertragliche Aspekte der Arbeitszeitregelung geht, wurde die Umsetzung der europäischen Richtlinie über bestimmte Aspekte der Arbeitszeitgestaltung in nationales Recht überwacht. Im April 1997 erschien die zweite Auflage des Buches *Legal and Contractual Limitations to Working Time in the European Union* (Rechtliche und vertragliche Beschränkungen der Arbeitszeit in der Europäischen Union), zu der jetzt kurze nationale Aktualisierungsberichte erarbeitet werden, die in Form von Arbeitsdokumenten veröffentlicht werden sollen.

Leben und Arbeiten in der Informationsgesellschaft 0110

Die Entwicklung der Informationsgesellschaft zählt (im Gegensatz zu Problemen aus dem Bereich der Technologie oder der wirtschaftlichen Entwicklung) erst seit relativ kurzer Zeit zu den Themen, mit denen sich die Sozialpolitik auf Unionsebene befaßt. Dieses Projekt zielt auf die Verstärkung und Intensivierung einer auf den Menschen ausgerichteten Diskussion und die Voraussage wahrscheinlicher Szenarien für die soziale Dimension der Informationsgesellschaft ab. Darüber hinaus befaßt es sich mit den Problemkreisen "Sozialer Zusammenhalt" und "Chancengleichheit".

Zunehmende Betonung wird auf größere räumliche Flexibilität sowie flexiblere Arbeitszeiten und Arbeitsverträge gelegt. Das "virtuelle Unternehmen" verkörpert eine solche neue Form der Arbeitsorganisation. Es handelt sich dabei um einen elektronischen Verbund von Fachleuten, die - in der Regel über das Internet - gemeinsam spezifische Aufgaben lösen.



1998 wurde ein *Handbuch für virtuelle Unternehmen* als CD-ROM in deutscher und englischer Sprache herausgegeben und evaluiert. Die CD-ROM bietet auch Hintergrundinformationen zur Entwicklung dezentraler Arbeitsformen, zu den Möglichkeiten und eventuellen Problemen eines virtuellen Unternehmens sowie dazu, wie Unternehmen und Einzelpersonen die elektronische Dezentralisierung in Angriff nehmen können. Außerdem befindet sich auf der CD-ROM ein Fragebogen zu Evaluationszwecken.

In Zusammenarbeit mit der ILO (Internationale Arbeitsorganisation) werden länderübergreifende Fragen im Bereich der Telearbeit behandelt - Arbeitsbedingungen, Lohndumping, Rechtsvorschriften, steuerliche Regelungen (Wettbewerbsfähigkeit). Im Januar 1999 findet in Dublin ein Workshop zu länderübergreifenden Fragen der Telearbeit statt, zu dem Experten für Telearbeit aus der EU sowie Mittel- und Osteuropa eingeladen sind. Auf der Tagesordnung stehen die Erörterung der Gesamtauswirkungen des technologischen Wandels, der organisatorischen Innovation und des Einstellungswandels bei der Entwicklung der Telearbeit in allen Teilen Europas sowie ein Austausch über künftige Entwicklungsrichtungen, von dem man sich Anregungen für politische Initiativen erhofft.

Während der Europäischen Woche der Telearbeit veranstaltete die Stiftung gemeinsam mit der Communications Workers' Union (Irl), dem Projekt "European Telework Development", der Information Society Commission und der Central Remedial Clinic (Irl) einen Workshop über Telearbeit für Behinderte.

Innovative Formen der Arbeitsorganisation: Einführung und Management des organisatorischen Wandels 0115

Seit 20 Jahren werden in Nordamerika Konferenzen zum Thema "Ökologie der Arbeit" durchgeführt, die zur Verbesserung der Produktivität, der Wettbewerbsfähigkeit und der Qualität des Arbeitslebens beitragen sollen. In Europa fanden seit 1991 fünf Konferenzen über Ökologie der Arbeit statt. Drei davon richtete die Stiftung gemeinsam mit US Ecology of Work Inc. aus. Auf der fünften Konferenz, die in einem noch breiteren Rahmen stattfand, waren auch Beiträge aus Australien, Südafrika und Japan zu hören. Der Begriff "Ökologie der Arbeit" bezeichnet die Gestaltung von Arbeitssystemen, die in menschlicher wie auch geschäftlicher Hinsicht optimale Ergebnisse ermöglichen. Bei solchen Arbeitssystemen liegt die Betonung auf Mitwirkung, Teamarbeit und gemeinschaftlicher Problemlösung mit dem Ziel, die Leistungskraft und Produktivität zu steigern. Das Anliegen dieser Konferenzen besteht darin, die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung von Arbeitsorganisationskonzepten zu ermitteln und die wissenschaftliche Diskussion durch Fallbeispiele zu bereichern, um auf diese Weise einen Rahmen für die Fallbeschreibung und die vergleichende Analyse zu schaffen. Diese Konferenzen bieten somit die Möglichkeit, Lehren aus praktischen Erfahrungen zu ziehen und die Weiterentwicklung der Instrumente für die Forschung und die vergleichende Analyse zu fördern.

1998 begannen die Vorbereitungen für die sechste europäische Konferenz zur Ökologie der Arbeit, die für Mai 1999 in Bonn anberaumt wurde. Die Stiftung wird diese Konferenz gemeinsam mit US Ecology of Work Inc. im Rahmen der deutschen EU-Präsidentschaft veranstalten. Vertreter der Praxis sollen dort Gelegenheit erhalten, sich über ihre Erfahrungen und Methoden hinsichtlich der vom Menschen getragenen organisatorischen Veränderung auszutauschen. Gemeinsame Teams aus Vertretern von Unternehmensleitungen und Arbeitnehmern werden ca. 20 Fallstudien vorstellen. Im Zusammenhang mit dieser Konferenz wird das von der Kommission gegründete Europäische Netzwerk für Arbeitsorganisation (EWON) seine erste Arbeitssitzung abhalten.

Beschäftigungsoptionen der Zukunft 0152

Die politischen Entscheidungsträger benötigen für die Zukunftsplanung Informationen darüber, inwieweit verschiedene Beschäftigungsoptionen den Wünschen und Bestrebungen der Arbeitnehmer entsprechen. Diese Präferenzen der Arbeitnehmer haben bedeutende Auswirkungen auf die Arbeitsgesetzgebung sowie darauf, welchen Problemen sich Arbeitgeber und Unternehmen bei der Suche nach qualifiziertem Personal gegenübersehen.

Das Anliegen des Projekts bestand darin, die Präferenzen von Arbeitnehmern und Arbeitsuchenden für die nächsten fünf Jahre zu ermitteln. Dabei sollten die persönlichen Umstände, die wirtschaftliche Situation der Befragten und die allgemeine Wirtschafts- und Arbeitsmarktsituation in Betracht gezogen werden. Mehr als 30 000 Personen der Altersgruppe 16-64 Jahre aus allen Mitgliedstaaten und Norwegen wurden über ihren gegenwärtigen Beschäftigungsstatus, ihre Arbeitsbedingungen und ihre künftigen Präferenzen befragt. Momentan werden diese Daten einer gründlichen Analyse unterzogen.

Die Umfrage richtete sich an vier Zielgruppen: Beschäftigte, Personen, die kurz vor dem Abschluß ihrer schulischen oder beruflichen Ausbildung stehen, Berufsrückkehrer und Erwerbslose. Sie wurde speziell auf diese Zielgruppen zugeschnitten und unter Anwendung der "CATI"-Technologie durchgeführt. Dabei wurden auch wichtige Daten zu geschlechterspezifischen Fragen erfaßt: Fragen zu den Themen Teilzeitarbeit, flexible Arbeitszeiten, Zeitarbeitsverträge und Pflege älterer Angehöriger gestatteten Einblicke in das Berufsleben von Frauen.

Für die Analyse der Daten ist eine eigens geschaffene internationale Expertengruppe zuständig. Die ersten Ergebnisse deuten auf interessante Präferenzen bezüglich der selbständigen Beschäftigung und der Einstellung von Frauen zur Teilzeit- und Zeitarbeit hin. Die Ergebnisse sollen 1999 in Zusammenarbeit mit der finnischen Präsidentschaft auf mehreren Konferenzen in Finnland vorgestellt werden.

Soziale Auswirkungen der WWU 0200

Bei diesem Projekt werden die Auswirkungen der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) auf Beschäftigung, Arbeitsbeziehungen und Arbeitsbedingungen ermittelt. 1998 führte die Stiftung eine umfassende Bestandsaufnahme der vorhandenen Literatur zu den beiden Themenkomplexen "Die WWU und ihre Auswirkungen auf die Arbeitsbeziehungen" und "WWU, Beschäftigung, soziale Bedingungen und soziale Leistungen" durch.

Dabei stellte sich heraus, daß die Mitgliedstaaten zwar weitgehende Forschungen auf makroökonomischer Ebene betreiben, jedoch bisher nur sehr wenige Untersuchungen auf mikroökonomischer, betrieblicher und sektoraler Ebene stattgefunden haben. Viele der Studien sind einseitig auf die produzierenden Bereiche ausgerichtet, so daß künftig größeres Augenmerk auf den öffentlichen und privaten Dienstleistungssektor gelegt werden muß, der in erheblichem Maße zur Beschäftigung beiträgt.

Ferner traten bei dieser Überprüfung größere Wissenslücken zutage. Es liegen weder länderübergreifende Studien noch ökonometrische Studien zur Gehalts- und Beschäftigungssituation oder zur Mobilität der Arbeitnehmer vor. Die vorhandene Literatur beruht zum überwiegenden Teil auf Wahrnehmungen, die nicht empirisch untermauert sind.

Das Projekt wird, da es eine breitangelegte Analyse der Auswirkungen der WWU auf die Sozialpolitik beinhaltet, als themenübergreifend, d.h. als für alle sechs von der Stiftung festgelegten Problemkreise relevant erachtet. 1999 sollen zwei Studien und eine Zusammenfassung zum Abschluß gebracht werden.



KMU und Arbeitsplatzschaffung 0201

Die Arbeit an der ersten Phase dieses Projekts konzentrierte sich 1998 auf die Bewertung der vorhandenen Datenquellen und die Fertigstellung eines methodischen Vorschlags für eine vergleichende europäische Studie zur Arbeitsplatzschaffung in kleinen und mittleren Unternehmen. Dieses Projekt ergänzt die Arbeiten zum Thema Schaffung und Qualität von Arbeitsplätzen in KMU, die von anderen Organisationen wie der Europäischen Kommission (insbesondere GD V und GD XXIII), der OECD und der ILO durchgeführt werden. Sie alle sind in der Beratergruppe vertreten.

Im September 1998 wurden die Ergebnisse der ersten Untersuchungsphase auf einem Workshop erörtert, an dem Wissenschaftler und Sachverständige für Arbeitsplatzschaffung in KMU (aus Mittel- und Osteuropa und den USA) sowie Vertreter aller Gruppen des Verwaltungsrates der Stiftung teilnahmen. Sie gelangten zu dem Schluß, daß die Stiftung die Untersuchungen zur Schaffung und Qualität von Arbeitsplätzen in Kleinstunternehmen (1-9 Beschäftigte) ausweiten sollte und daß die Forschungsprogramme generell stärker auf die Bedürfnisse der KMU eingehen müssen.

Die zweite Phase des Projekts besteht aus der Studie "Arbeitsplätze in Kleinstunternehmen der EU", die 1999 bis 2000 in ausgewählten EU-Ländern durchgeführt werden soll. Es geht um einen Vergleich zwischen Kleinstunternehmen und größeren Unternehmen hinsichtlich der Quantität und Qualität der Arbeitsplätze. Auf die Kleinstunternehmen entfallen ein Drittel aller Arbeitsplätze in der Europäischen Union sowie der größte Teil der neuentstehenden Stellen. Insgesamt gesehen schufen die kleinen Unternehmen neue Beschäftigungsmöglichkeiten, während bei den Großunternehmen ein Stellenabbau zu verzeichnen war. Anhand der Daten, die die Stiftung bei ihrer zweiten Europäischen Erhebung über Arbeitsbedingungen erfaßt hatte, wurden entscheidende Fragen für die weitere Forschung herausgearbeitet und in einem 1998 erarbeiteten Abschlußbericht zur Sprache gebracht.

Innovative Tarifverträge und dreiseitige Abkommen zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen sowie zur Wettbewerbsfähigkeit 0211

Der Schwerpunkt dieses Projekts liegt auf einem Vergleich zwischen Europa und den übrigen Industrieländern, bei dem die Auswirkungen solcher Abkommen auf die Beschäftigung untersucht werden. Die Mitwirkenden des Projekts erfassen und sammeln innovative Tarifverträge und dreiseitige Abkommen aus verschiedenen Teilen der Welt. Davon ausgehend untersuchen sie die Vielfalt der rechtlichen Rahmenbedingungen, der Umsetzungsmodalitäten und der Wechselbeziehungen zwischen solchen Abkommen.

Das Ziel des Projekts besteht darin, Regierungen, Sozialpartner und Öffentlichkeit stärker für den Beitrag der Arbeitsbeziehungen zur Beschäftigung zu sensibilisieren, indem die Zusammenhänge zwischen der Sicherung/Schaffung von Arbeitsplätzen und der Wettbewerbsfähigkeit verdeutlicht werden. Infolge der verstärkten Globalisierung und wirtschaftlichen Integration Europas stehen die europäischen Entscheidungsträger und die Vertreter der Organisationen der Sozialpartner vor deutlich größeren Herausforderungen. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden Ende 1999 vorliegen.



Problemkreis

Chancengleichheit

Kontext

Chancengleichheit ist nicht nur eine Frage der sozialen Gerechtigkeit, sondern der Schlüssel zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und Steigerung des Wirtschaftswachstums. Bei der Bekämpfung der Ungleichbehandlung verschiedener Gruppen sind in der EU beträchtliche Fortschritte erzielt worden. Es muß jedoch noch viel getan werden, um die Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der Rasse, der Religion, des Alters oder anderer Faktoren zu überwinden. Einige der gegenwärtig zu verzeichnenden wirtschaftlichen bzw. mit der Arbeit zusammenhängenden Entwicklungen könnten sogar zu neuen Ungerechtigkeiten führen.

Die Stiftung hat durch ihre Arbeit aufgezeigt, daß zur Schaffung einer effektiveren Praxis der Chancengleichheit ergänzende Strategien am Arbeitsplatz und in der Gemeinschaft erforderlich sind, und daß es zwischen den Sozialpartnern und den von Diskriminierung betroffenen Gruppen eine Partnerschaft geben muß. Sie hat darüber hinaus versucht, bei allen relevanten Projekten vorrangig geschlechterspezifische Aspekte zu berücksichtigen. Beispielsweise werden bei den beiden großen Erhebungen, d. h. der zweiten Europäischen Erhebung über Arbeitsbedingungen und der Erhebung über Beschäftigungsoptionen der Zukunft, geschlechterspezifische Fragen gestellt, und dieser Aspekt wird auch bei der Auswertung der Daten speziell berücksichtigt. Dasselbe gilt für altersspezifische Fragen.

Obwohl auch andere Formen der direkten und indirekten Diskriminierung untersucht werden, bleibt das Engagement für die Chancengleichheit von Frauen und Männern ein vorrangiges Ziel dieser Arbeit. Die wichtigsten Ziele für den Problemkreis Chancengleichheit sind die Dokumentation und Evaluation von Strategien zur Förderung der Chancengleichheit, die Prüfung der Hemmnisse, die einer verbesserten Chancengleichheit entgegenstehen, und die Analyse der Auswirkungen bedeutender Entwicklungen, wie z.B. der Herausbildung der Informationsgesellschaft oder der Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt, auf die Chancengleichheit zwischen Frauen und Männer und anderen von Diskriminierung bedrohten Gruppen.



Zusammenfassung der Tätigkeiten 1998

Chancengleichheit und Tarifvertragspraxis in der EU 0166

Bei diesem Projekt wird die Integration der Chancengleichheit in die Arbeitsbeziehungen untersucht. Die Grenzen und das Potential der Tarifvertragspraxis bei der Verwirklichung der Chancengleichheit sind ein relativ neues Interessengebiet der europäischen Sozialpartner und der Europäischen Kommission, denn normalerweise ist die Chancengleichheit Gegenstand einzelstaatlicher oder europäischer Rechtsvorschriften. Durch Studien wird ermittelt, wie die Tarifvertragspraxis dazu beitragen kann, die Chancengleichheit fest in die Arbeitsbeziehungen zu integrieren. Das Projekt beinhaltet eine Analyse von 237 der am stärksten innovativen Tarifverträge in den 15 Mitgliedstaaten. Dabei wird ermittelt, welche Faktoren für das Zustandekommen guter Verträge maßgeblich sind.

Bislang wurden vier Berichte erstellt und evaluiert. Der zuerst erarbeitete Grundlagenbericht schildert die Ziele und Forschungsmethoden des Projekts. Der zweite Bericht trägt den Titel *Exploring the Situation* (Untersuchung der Lage) und vermittelt einen Überblick über die Struktur, die Ebenen und die Parteien der Tarifverhandlungen in den einzelnen Ländern. Im dritten Bericht - *Selected Agreements* (Ausgewählte Verträge) - werden Beispiele für innovative Tarifverträge in allen Mitgliedstaaten angeführt und analysiert. 1998 wurde der vierte Bericht - *Illuminating the process* (Erläuterung des Prozesses) - fertiggestellt, der den Verhandlungsprozeß in seiner Gesamtheit betrachtet. Es geht um die Prozesse vor und nach dem Vertragsabschluß, den Ablauf der Verhandlungen und die maßgeblichen Faktoren, die zu "guten" Verträgen führen. Besonderes Interesse gilt der Mitbestimmung der Frauen sowie den internen Organisationen und den Strategien der Sozialpartner, da diese eventuell mitverantwortlich für den Erfolg der Tarifverhandlungen sind. Der fünfte und letzte Bericht soll 1999 zusammen mit der GD V der Europäischen Kommission ausgearbeitet werden. Es wird sich um eine zusammenfassende Darstellung für Entscheidungsträger handeln, in der ein enger Bezug zwischen den Hauptergebnissen des Projekts und den europäischen beschäftigungspolitischen Leitlinien hergestellt wird.

Im Oktober 1998 wurde das Projekt auf der Sitzung des Frauenausschusses der ETUC in Brüssel vorgestellt.

Beschäftigung, Familie und Gemeinschaftsaktivitäten: ein neues Gleichgewicht für Frauen und Männer 0202

Bei diesem Projekt wird untersucht, wie sich die Beschäftigung im Bereich der hauswirtschaftlichen Dienstleistungen entwickelt und wie es um die Aufteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit zwischen Frauen und Männern steht. Es geht darum, Art und Umfang der neuen bezahlten Arbeitsplätze zu ermitteln, die – in Bereichen wie z. B. Pflege- und Reinigungsdienste oder Catering - an die Stelle traditionell unbezahlter (Familien-)Arbeit treten. Ferner sollen betriebliche und öffentliche Maßnahmen aufgezeigt werden, die es Frauen wie Männern besser ermöglichen, Beruf, Familie und gesellschaftliches Leben miteinander in Einklang zu bringen.

In Vorbereitung auf diese Forschungen, die in acht Mitgliedstaaten durchgeführt werden, wurden 1998 zwei Hintergrundmaterialien erarbeitet. Bei den nationalen Studien werden Charakter und Umfang der Beschäftigung im Bereich der hauswirtschaftlichen Dienstleistungen untersucht. Es wird dokumentiert, welche Personengruppen eine solche Beschäftigung aufnehmen, welche Arbeitsbedingungen sie vorfinden und welche Möglichkeiten im Hinblick auf die Fortbildung und Kompetenzentwicklung bestehen. Ferner wird untersucht, wie diese Erwerbstätigkeit das Familienleben und die gesellschaftlichen Aktivitäten dieser Beschäftigten beeinflusst, wobei besonderes Augenmerk der Pflege von Kindern und erwachsenen Angehörigen gilt.

Im September 1998 wurde über diese Arbeit auf der Konferenz der GD V "Gleichstellung ist die Zukunft" sowie auf einem vom EU-Netzwerk "Familie und Arbeit" organisierten Expertentreffen zum Thema familiäre Dienstleistungen und Beschäftigung berichtet. Ein vorbereitendes Dokument mit einem Überblick über einschlägige Maßnahmen und Programme, das für dieses Projekt in Auftrag gegeben worden war, wurde für die Veröffentlichung bearbeitet.

Förderung der Gleichstellung der Geschlechter am Arbeitsplatz 0215

Dieses Projekt baut auf den Ergebnissen des Projekts "Tarifvertragspraxis" und auf der zweiten Europäischen Erhebung über Arbeitsbedingungen auf. Das Thema ist die praktische Verwirklichung der Chancengleichheit auf betrieblicher Ebene.

Gleichstellungspläne von Unternehmen werden auf ihre praktische Wirkung hin bewertet. Ferner sollen die Möglichkeiten zur Entwicklung eines "Gleichstellungsbarometers" untersucht werden, welches umfassender ist als ein Gleichstellungsplan und mit dessen Hilfe das Unternehmen in seiner Gesamtheit beurteilt werden kann, so z. B. auch die Einrichtungen für die Kinderbetreuung, die betrieblichen Sozialleistungen und die Atmosphäre am Arbeitsplatz.



Problemkreis

Gesundheit und Wohlergehen

Kontext

Die Veränderungen im Arbeitsleben und in der Gesellschaft haben großen Einfluß auf die Gesundheit und das Wohlergehen der Bürger Europas. In Europa passieren jährlich mindestens fünf Millionen Arbeitsunfälle, die in nahezu 6 500 Fällen tödlich enden. Studien haben ergeben, daß sich die volkswirtschaftlichen Kosten der Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten auf 1,5 bis 4 % des BIP belaufen. Verschlechterungen des Gesundheitszustandes bringen erhöhte Aufwendungen sowohl für das Unternehmen als auch für die Gesellschaft insgesamt mit sich. Angesichts der Zunahme der psychosozialen, psychischen und den Bewegungsapparat betreffenden Probleme ist eine Änderung des traditionellen Themenkatalogs für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz erforderlich. Die einschlägigen Vorschriften, Kontrollmaßnahmen und Sanktionen sind den neuartigen Arbeitsplätzen und den neuen Gegebenheiten am Arbeitsplatz anzupassen. Da die Grenzen zwischen Arbeits- und Privatleben fließend werden, ist für den Problemkreis Gesundheit und Wohlergehen ein integrierter Ansatz erforderlich.

Die Stiftung befaßt sich seit beinahe zehn Jahren mit Problemen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz. Dabei geht es um die Überwachung und Untersuchung der Arbeitsbedingungen und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz, das Aufzeigen von Strategien der Risikoprävention und der Gesundheitsförderung und die Entwicklung einzelstaatlicher und internationaler Netze. Die Stiftung arbeitet bei der Vorbereitung und Durchführung ihrer Aktivitäten eng mit der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in Bilbao zusammen und wird diese Zusammenarbeit auch in Zukunft weiterführen. Darüber hinaus trägt sie dem Vierten Gemeinschaftsprogramm für Sicherheit, Arbeitshygiene und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (1996-2000) sowie Artikel 118A der Einheitlichen Europäischen Akte und Artikel 129 des Vertrags über die Europäische Union von 1992 Rechnung.

Die wichtigsten Zielsetzungen sind die Wahl eines ganzheitlichen Ansatzes bei der Prävention von Risiken für Gesundheit und Wohlergehen, die Untersuchung neuer Ansätze für die

Verbesserung der Lebensqualität und die Erarbeitung neuer Indikatoren für die Überwachung und Überprüfung der Arbeits- und Lebensbedingungen, die Einschätzung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses bei Maßnahmen zur Anhebung des Gesundheitsniveaus und die Bewertung der öffentlichen Dienste, die mit Gesundheit und Wohlergehen im Zusammenhang stehen.

Die Tätigkeit der Stiftung ist schwerpunktmäßig auf die Auswirkungen auf Gesundheit und Wohlergehen ausgerichtet, die sich aus den Änderungen bei der Beschäftigungsstruktur und von Inhalt und Ort der Arbeit, der Entwicklung der Informationsgesellschaft und bedeutenden sozialen und demographischen Veränderungen ergeben. Die Gesundheit wird im Zusammenhang mit dem sozialen Zusammenhalt und den Chancen für eine aktive Mitwirkung betrachtet, wobei Fragen der psychischen Gesundheit stärker in den Mittelpunkt gerückt werden. Zu den 1997 im Hinblick auf diese Zielsetzungen unternommenen Aktivitäten zählen die Neubestimmung und Weiterentwicklung der vorangegangenen Arbeit und der Beginn neuer Projekte sowie die diesbezügliche Grundlagenarbeit.

Zusammenfassung der Tätigkeiten 1998

Überwachung der Arbeitsbedingungen in der EU 0156

Das Jahr 1998 war der Vorbereitung der Dritten Europäischen Erhebung über Arbeitsbedingungen gewidmet, die eine Quelle äußerst nützlicher Daten zu den Arbeitsbedingungen in Europa sein wird. Sie knüpft an die beiden Erhebungen von 1991 und 1996 an, bei denen harmonisierte Originaldaten zur Lage und zu den Trends in der EU gewonnen wurden. Seither gab es drei wesentliche Veränderungen, die sich auf den Charakter der Arbeit auswirken, nämlich erstens den Übergang von Beschäftigten aus Landwirtschaft und Industrie in den Dienstleistungssektor, zweitens das Altern der Erwerbsbevölkerung und drittens die Umstrukturierung der Arbeit infolge von Firmenverkleinerungen, zunehmender Unterauftragsvergabe und Einstellung von Leiharbeitnehmern.

Dies hat dazu geführt, daß neue Fragen zum Thema Arbeitsbedingungen in den Vordergrund treten. Mit der dritten Umfrage sollen die Arbeiten zur Dokumentation und Bewertung von Veränderungen der Arbeitsbedingungen in Europa fortgesetzt werden. Es werden auch einige neue Fragen zur Sprache kommen, so beispielsweise die Schichtarbeit und die sehr monotone Arbeit, die beide gravierende Auswirkungen auf die Gesundheit und das Berufsleben von Frauen und Männern haben können. Die Methodik der vorherigen Erhebungen wurde evaluiert, um die Validität der Verfahren zu überprüfen und die dritte Umfrage noch präziser zu gestalten. Die Feldarbeiten werden im Laufe des Jahres 1999 durchgeführt.

1998 wurde die Analyse der Daten aus der zweiten Umfrage fortgesetzt. Im Mittelpunkt standen Fragen der Arbeitszeitgestaltung, d. h. der Dauer und Einteilung. Es wurde ein Bericht erarbeitet; außerdem soll ein Mitteilungsblatt erscheinen.

Integrationsfördernde Maßnahmen 0161

Es wurde ein Leitfaden für die Integration Behinderter in die industrielle Arbeitswelt erarbeitet (*"A Guide to the Integration of Disabled People into Industrial Workplaces"*). Daten aus der diesbezüglichen Studie sollen 1999 auf CD-ROM veröffentlicht werden. Der Leitfaden ist als Hilfe bei den Bemühungen gedacht, industrielle Arbeitsbereiche so zu gestalten und zu verwalten, daß die Gebäude auch für Behinderte, chronisch Kranke und ältere Arbeitnehmer problemlos zugänglich sind. Im Mittelpunkt stehen dabei Maßnahmen, Strategien, praktische Beispiele und Informationen über Fragen der Zugänglichkeit.



Beschäftigung und Gesundheit 0203

Die Untersuchungen zu den Wechselbeziehungen zwischen Beschäftigung und psychischer bzw. physischer Gesundheit in der EU wurden zum Abschluß gebracht. Um die Bereiche zu ermitteln, denen die Stiftung künftig größere Aufmerksamkeit widmen muß, wurden die Ergebnisse europäischer und internationaler Untersuchungen gesammelt und evaluiert.

1999 sollen zwei Berichte und eine Zusammenfassung in Form eines Mitteilungsblattes erscheinen. Beim ersten Bericht handelt es sich um eine Sekundäranalyse der Zweiten Europäischen Erhebung über Arbeitsbedingungen. Diese Untersuchung ergab, daß die Stellung im Erwerbsleben Auswirkungen auf die gesundheitliche Lage und die Arbeitsbedingungen hat und daß Beschäftigte mit festen Arbeitsverträgen unter ungünstigeren Bedingungen arbeiten, was unter anderem auch ihre Gesundheit beeinträchtigt. Der zweite Bericht ist eine bibliographische Übersicht zu diesem Thema.

Kosten und Nutzen von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz 0210

Im Mittelpunkt der Diskussion um die Politik zur Gewährleistung von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz auf Unternehmensebene sowie auf nationaler und EU-Ebene steht die Frage des Verhältnisses von Kosten und Nutzen. Vorgegangene Untersuchungen der Stiftung hatten die positiven Auswirkungen von Maßnahmen zur Verbesserung des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz, die Evaluation von Initiativen zur Verringerung von Fehlzeiten sowie die Wirksamkeit wirtschaftlicher Anreize zum Thema. In anderen Arbeiten wurden der wirtschaftliche Nutzen der Streßbekämpfung und Möglichkeiten der Entwicklung von praxisbezogeneren Evaluationsansätzen untersucht.

Eine gemeinsam mit dem niederländischen Ministerium für Soziales und Arbeit im Mai 1997 veranstaltete Konferenz bot die Gelegenheit, die Erkenntnisse der Stiftung im Rahmen von vier Workshops zu verbreiten. Unter den 500 Konferenzteilnehmern entstand eine Diskussion darüber, wie die wirtschaftliche Analyse von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz durchzuführen sei und welchen Beschränkungen die herkömmlichen Ansätze unterliegen. 1998 erarbeitete die Stiftung einen Bericht mit dem Titel *The Costs and Benefits of Occupational Safety and Health*, in dem die Sitzungsprotokolle der Konferenz zusammengefaßt wurden.



Problemkreis



Mitwirkung

Kontext

Mitwirkung spielt bei der Förderung einer aktiven demokratischen Gesellschaft eine Schlüsselrolle, da sie zwischen der Stärkung von Wirtschaftskraft und Wettbewerbsfähigkeit und der Verwirklichung von Zielen wie gesellschaftlicher Solidarität, Chancengleichheit, nachhaltiger Entwicklung und guten Lebens- und Arbeitsbedingungen vermittelnd wirkt. Dies ist auch der Grund, warum die Mitwirkung seit Gründung der Stiftung 1975 eines ihrer zentralen Anliegen ist. Tatsächlich trägt die Stiftung selbst als Institution zur Entwicklung einer aktiveren und stärker auf Mitwirkung gegründeten Gesellschaft bei, indem sie den wichtigsten sozialen Kräften in Europa als Forum für die Diskussion und den Informationsaustausch dient.

In mehreren Projekten werden neue und innovative Ansätze für die Mitwirkung am Arbeitsplatz und im Gemeinwesen im weiteren Sinne sowie diesbezügliche Praktiken untersucht. Dabei geht es um folgende Zielsetzungen: Überprüfung und Evaluation von Mitwirkungspraktiken am Arbeitsplatz, Erforschung innovativer Ansätze auf allen Ebenen und in unterschiedlichen Kontexten, Untersuchung des Konzepts der aktiven Bürgerbeteiligung und Einschätzung von Strategien zur Information und Einbeziehung der Nutzer bei der Verbesserung öffentlich angebotener Dienste.

Die einschlägigen Projekte sind mit den Vorhaben der Problemkreise Chancengleichheit, Beschäftigung und sozialer Zusammenhalt verknüpft und konzentrieren sich weiterhin schwerpunktmäßig auf den Arbeitsplatz.

Zusammenfassung der Tätigkeiten 1998

EPOC : Direkte Mitwirkung von Arbeitnehmern am organisatorischen Wandel 0114

Europaweit findet eine Diskussion über die direkte Mitwirkung von Arbeitnehmern am organisatorischen Wandel sowie darüber statt, wie man diese nutzen kann, um die Motivation,



das Engagement und die Selbstbestimmung der Beschäftigten zu stärken. Dieses 1993 begonnene Projekt zielt darauf ab, einen systematischen Überblick über die Haltung der Sozialpartner in Europa zur direkten Mitwirkung zu geben, eine repräsentative Übersicht über das Ausmaß und die Auswirkungen der direkten Mitwirkung in der EU vorzulegen, die Diskussion der Sozialpartner und der Institutionen der EU zu unterstützen und den Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedstaaten über Konzeptionen und Praktiken bei der direkten Mitwirkung am organisatorischen Wandel zu fördern.

Im Zuge des Projekts führte die Stiftung in 10 Ländern eine Erhebung zu Form, Umfang und Folgen der direkten Mitwirkung durch. Die Analyse der Ergebnisse erschien 1997 unter dem Titel *New Forms of Work Organisation: Can Europe realise its potential?* (Neue Formen der Arbeitsorganisation: Kann Europa sein Potential nutzbar machen?). Darin werden der Gesamtumfang der direkten Mitwirkung in Europa sowie ihre Auswirkungen auf die Beschäftigung und das Unternehmensergebnis untersucht. Die Ergebnisse der Erhebung wurden auf mehreren europäischen Konferenzen vorgestellt und verbreitet, so auch auf dem 11. Weltkongress der International Industrial Relations Association im September 1998. Ferner wurde 1998 der Bericht *Direct Participation in the Social Public Services* (Direkte Mitwirkung in den öffentlichen Sozialdiensten) veröffentlicht.

Dem letztgenannten Bericht zufolge sind sämtliche Formen der direkten Arbeitnehmerbeteiligung im öffentlichen Dienst fester verankert und häufiger anzutreffen als im privaten Sektor. Im sozialen öffentlichen Dienst kommt die Direktbeteiligung bei neun von zehn Arbeitsstellen zur Anwendung. Verglichen mit dem privaten Sektor ist dort auch die Sozialpartnerschaft stärker ausgeprägt, wodurch Arbeitnehmervertreter und Gewerkschaften ein größeres Mitspracherecht bei der Neuorganisation von Arbeitsprozessen haben.

1998 wurde die gründliche Analyse der Ergebnisse der Erhebung fortgesetzt. Im Vordergrund standen die Beschäftigung und organisatorische Flexibilität, geschlechterspezifische Fragen der direkten Mitwirkung und die Gruppenarbeit. Zur Verbreitung der Ergebnisse wurden Workshops und Pressekonferenzen veranstaltet.

Die EPOC-Studie soll 1999 abgeschlossen werden.

Informations- und Beratungsmaßnahmen in multinationalen Unternehmen in Europa 0116

Die Schaffung Europäischer Betriebsräte war ein wichtiger Faktor bei der Herausbildung eines Systems von Arbeitsbeziehungen auf europäischer Ebene. Im Zeitraum 1995-1997 veröffentlichte die Stiftung in Zusammenarbeit mit der Kommission vier Bände mit freiwilligen Vereinbarungen zu Europäischen Betriebsräten und zwei vergleichende Analysen solcher Vereinbarungen. Diese Zusammenarbeit wurde 1998 mit einem Bericht über die vergleichenden Analysen fortgesetzt, die auf der Grundlage von nahezu 400 Vereinbarungen nach Artikel 13 durchgeführt worden waren. 1997 erschienen Band III (Englisch, Französisch und Deutsch) und IV (Englisch) der *Current Agreements in Information and Consultation in European Multinationals*.

Seit 1998 steht der größte Teil dieser Vereinbarungen in Form einer elektronischen Datenbank zur Verfügung, die über die Website der Stiftung zugänglich ist. Die Vereinbarungen und die Analyse sollen für die Konferenz über Europäische Betriebsräte im April 1999 in Französisch und Dänisch veröffentlicht werden.

Dieses Projekt betrifft auch die Problemkreise Chancengleichheit und sozialer Zusammenhalt.

Glossare und Datenbank der Arbeitsbeziehungen in Europa 0118

Dieses Projekt zielt darauf ab, politische Entscheidungsträger, Gesetzgeber, Unternehmensleitungen, Gewerkschafter und Studenten über die Gemeinsamkeiten, Unterschiede und sensiblen Bereiche der Systeme der Arbeitsbeziehungen in den Mitgliedstaaten der EU zu informieren und somit einen effektiveren sozialen Dialog zu ermöglichen. Es betrifft auch den Problembereich Beschäftigung.

Von einer internationalen Expertengruppe wird seit 1987 eine Glossar-Serie erarbeitet - ein Glossar zu jedem Mitgliedstaat. Sie umfassen jeweils 600-850 Schlüsselbegriffe aus dem Bereich der Arbeitsbeziehungen, eine kontextbezogene Erklärung ihrer Bedeutung und Hinweise auf einschlägige Gesetze, jüngste Gerichtsentscheidungen und Probleme der praktischen Anwendung sowie Literaturhinweise.

Sobald die Glossare in elektronischer Form vorliegen, und zwar jeweils auf Englisch und in der Originalsprache, werden sie in die EMIRE-Datenbank geladen. Die Stiftung wird die Online-Datenbank auch im Zusammenhang mit dem Europäischen Observatorium für die Entwicklung der Arbeitsbeziehungen (siehe Projekt Nr. 0188) sowie auf ihrer Website weiterhin vorstellen und bekanntmachen.

1998 wurden der Band für Dänemark sowie die griechische und die spanische originalsprachige Ausgabe veröffentlicht. Der erste Band einer Übersicht über acht Systeme von Arbeitsbeziehungen wurde bereits erarbeitet und soll 1999 zusammen mit den nationalen Bänden für Luxemburg und Österreich erscheinen. Ende 1999 wird ein zweiter Übersichtsband druckfertig vorliegen.

Informationsaustausch mit mittel- und osteuropäischen Ländern 0145

In dem Bemühen, zu einem reibungslosen Ablauf der EU-Erweiterung beizutragen, führte die Stiftung auch weiterhin Seminare durch, um einen auf hoher Ebene stattfindenden Informationsaustausch zwischen der EU und Vertretern der mittel- und osteuropäischen Länder zu fördern. Die Stiftung stellt die Ergebnisse ihrer Arbeit den MOEL zur Verfügung, die ihrerseits wertvolle Informationen über die Dynamik des Übergangsprozesses übermitteln. Das Anliegen besteht darin, diese Länder bei der Vorbereitung auf die EU-Mitgliedschaft zu unterstützen. Diese Seminare werden seit nunmehr acht Jahren veranstaltet und sind zu einer festen Einrichtung geworden. Dabei hat es sich ausgezahlt, daß Bedienstete der Stiftung allen Teilnehmerländern Besuche abstatten, um potentielle Probleme zu erörtern und um deutlich zu machen, daß der Lernprozeß auf einem gegenseitigen Austausch beruht.

Die Herausforderungen und Möglichkeiten, die sich aus den neuen Beschäftigungstrends ergeben, waren das Thema des 12. Seminars, das in Wien stattfand. Es handelte sich um eine offizielle Veranstaltung der österreichischen Präsidentschaft, gemeinsam organisiert von der Stiftung, dem österreichischen Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie der österreichischen Akademie für den öffentlichen Dienst.

Auf den Seminaren wurde die europäische Beschäftigungsstrategie behandelt, die durch das Kapitel über Beschäftigung und Sozialpolitik Eingang in den Vertrag von Amsterdam fand. Die Stiftung stellte eine Reihe ihrer Beschäftigungsprojekte vor: die EPOC-Ergebnisse, die Entwicklungen in der mittelständischen Wirtschaft und einige Fallstudien zur Dezentralisierung der Arbeit. An der Veranstaltung nahmen Vertreter von Gewerkschaften, Arbeitgebern, nationalen Regierungen und Forschungseinrichtungen aus 10 MOEL teil.



Europäisches Observatorium für die Entwicklung der Arbeitsbeziehungen (EIRO) 0188

Das Europäische Observatorium für die Entwicklung der Arbeitsbeziehungen (EIRO) wurde von der Stiftung 1996 eingerichtet. Seither hat es den Sozialpartnern, den Einrichtungen der EU und den Regierungen der Mitgliedstaaten maßgebliche und aktuelle Informationen sowie Analysen zum Thema Arbeitsbeziehungen bereitgestellt und dabei die bedeutendsten Ereignisse und Aspekte der Tarifverhandlungen, der Anhörung und des Sozialdialogs in den Mitgliedstaaten der EU erfaßt. Die wichtigste Zielgruppe sind die europaweit auf dem Gebiet der Arbeitsbeziehungen tätigen Praktiker sowie die politischen Entscheidungsträger in den Einrichtungen der EU, Gewerkschaften, Arbeitgeberorganisationen und Regierungsstellen. In Anerkennung seiner "hervorragenden und neuartigen Arbeiten" wurde dem EIRO 1998 der Jason Farradane Award des Institute of Information Scientists verliehen.

Ein Netz von 16 nationalen Zentren (in 15 EU-Mitgliedstaaten und Norwegen) sowie ein gesamteuropäisches Zentrum übermitteln monatlich Berichte über die wichtigsten Ereignisse und Themen im Bereich der Arbeitsbeziehungen. Das bei der Stiftung angesiedelte zentrale Leitungsteam für das EIRO koordiniert die redaktionellen, technischen und informationsspezifischen Aspekte des Projekts.

Im Januar 1998 ging das EIRO mit "EIROOnline" ins World Wide Web. EIROOnline ist eine elektronische Datenbank über Arbeitsbeziehungen, die es ermöglicht, Daten über Internet zu suchen, aufzurufen und auszudrucken. Im Laufe des Jahres wurde EIROOnline am Rande verschiedener Konferenzen in der EU vorgestellt, so vor allem beim Forum für Sozialpolitik, während der Beschäftigungswoche und beim IIRA-Kongreß in Bologna. In mehreren Ländern fanden darüber hinaus nationale Veranstaltungen zur Einführung von EIROOnline statt.

Dieser Dienst stieß auf außergewöhnlich großes Interesse. Ende 1998 waren bereits 750 Benutzer von EIROOnline registriert. Am intensivsten wird die Datenbank im Vereinigten Königreich, Deutschland, Irland, Belgien und Dänemark genutzt. In den sechs Monaten ihres Bestehens von März bis August 1998 wurden über 1500 Eintragungen in Form von "News" und "Features" zu den Arbeitsbeziehungen in Europa vorgenommen. Im gleichen Zeitraum erfolgten nahezu 120 000 Zugriffe auf die Website. Von den registrierten Benutzern des Dienstes gehören 75 % zur Zielgruppe des Observatoriums.

1998 erschien der erste Jahresbericht, der Analysen zu generellen Trends in den Arbeitsbeziehungen auf europäischer Ebene wie auch in einzelnen Ländern enthielt. Veröffentlicht wurden ferner sechs Ausgaben des zweimonatlich erscheinenden Mitteilungsblattes *EIRObserver* mit verschiedenen vergleichenden Beilagen zu Themen wie Elternurlaub, Berufsbildung, Arbeitszeitregelungen, Europäische Betriebsräte, Arbeitnehmervertretung in Führungsgremien und Telearbeit. Daneben kann ein elektronisches Faksimile des *EIRObserver* von der EIROOnline-Datenbank heruntergeladen werden.



Problemkreis

Sozialer Zusammenhalt

Kontext

Die anhaltende Armut und Ausgrenzung zahlreicher Bürger Europas zählt zu den ständigen Herausforderungen für die Europäische Union. Überdies werden Trends wie die Abnahme der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und das Anwachsen der Zahl der Ruheständler schon in kürzester Zeit den ungeschriebenen Generationenvertrag in Frage stellen. Es geht nicht darum, daß es zu viele ältere Menschen gibt. Es geht darum, einem größeren Teil der Erwerbsbevölkerung die Teilnahme am Arbeitsmarkt zu ermöglichen und den älteren Bürgern Gelegenheit für eine aktive Mitwirkung am gesellschaftlichen Leben zu geben. Das Alter ist freilich nur einer von vielen Faktoren, die zu Diskriminierung bzw. sozialer Ausgrenzung führen und ein Hindernis für die volle gesellschaftliche Einbeziehung darstellen können. Daher wird sich die Stiftung auch weiterhin um praktische Lösungen für eine stärkere Bürgerbeteiligung und Einbeziehung ins gesellschaftliche wie auch wirtschaftliche Leben bemühen.

Das Kernstück der europäischen Beschäftigungsstrategie ist der rigorose Übergang von passiven zu aktiven Maßnahmen und zu präventiven Ansätzen. Im Rahmen ihrer Forschungsstudie *Integrated approaches to active welfare and employment policies* (Integrierte Ansätze für eine aktive Sozial- und Beschäftigungspolitik) untersucht die Stiftung Mechanismen für die Koordinierung dieser Maßnahmen und der Dienstleistungen der Sozial- und Arbeitsämter. Als wichtigster Punkt wurden Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit von Empfängern sozialer Unterstützung herausgestellt. Diese Arbeiten knüpfen an frühere Untersuchungen an, die die Grundlage für die Praxisleitfäden *Managing an Ageing Workforce* und *Employment Counselling and Guidance* bildeten.

Ein weiteres Thema ist die Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten in Bereichen, in denen die Arbeit traditionell unentgeltlich verrichtet wird (Familie und gemeinnützige Tätigkeiten). Dabei finden auch Fragen des Sozialschutzes, der gesellschaftlichen Einbeziehung und der Chancengleichheit Berücksichtigung.

Wie die bisherigen Untersuchungen ergaben, spielen die sozialen öffentlichen Dienste wie das Gesundheits-, Bildungs- und Sozialwesen eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung der Ausgrenzung und der Bereitstellung von Ressourcen für die Förderung der sozialen und



wirtschaftlichen Integration. Die Stiftung nahm die jüngsten Reformen in der Organisation und Erbringung sozialer öffentlicher Dienste zum Anlaß, die Folgen für die Anbieter wie auch die Nutzer dieser Leistungen zu untersuchen. Insbesondere geht sie der Frage nach, inwieweit diese Dienste weiterentwickelt wurden, um besser abgestimmt und aktiver auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Nutzergruppen reagieren zu können. Die Studien richten sich sowohl auf die Qualität der Dienstleistungen als auch auf die Qualität des Arbeitslebens.

Die Rolle von Partnerschaften bei der Förderung des sozialen Zusammenhalts 0150

Gegenstand dieser Studie sind die Durchführung und die Ergebnisse lokaler partnerschaftlicher Strukturen, die der Förderung des sozialen Zusammenhalts dienen.

1998 erschien ein europäischer Synthesebericht über 86 lokale Partnerschaften, dem zehn Länderberichte und fünf kleinere Länderübersichten zugrunde lagen. Darin wird beschrieben, wie und wo diese Partnerschaften entstanden, wer an ihnen beteiligt ist, wie sie aufgebaut sind, mit welchen Fragen sie sich befassen und wie die Finanzierung erfolgt.

Diese Untersuchungen stehen mit der Überprüfung der Strukturpolitik und des Kohäsionsziels im Zusammenhang, die derzeit von der Europäischen Union vorgenommen wird. Die Untersuchungsergebnisse haben bestätigt, daß eine effektivere Ausrichtung der Ressourcen auf benachteiligte Gebiete erforderlich ist. In vielen Fällen müssen die lokalen Partnerschaften, denen sich ja umfassende Möglichkeiten zur Förderung der lokalen Entwicklung und Sanierung bieten, den Problemen der Arbeitslosigkeit, Armut und Ausgrenzung noch größere Priorität einräumen.

Die Verbreitung der Projektergebnisse trat 1998 in die entscheidende Phase ein. Der europäische Bericht wurde in zwei weitere Sprachen (Französisch und Deutsch) übersetzt, und eine kurze Zusammenfassung erschien in allen EU-Arbeitssprachen. Acht der nationalen Studien wurden in den jeweiligen Mitgliedstaaten auf kommerzieller Grundlage veröffentlicht. Im Juni veranstaltete die Stiftung gemeinsam mit der OECD und mit Unterstützung seitens der GD XVI eine europäische Konferenz über die soziale Integration in städtischen Ballungsgebieten, die ebenfalls zur Weitergabe der Forschungsergebnisse des Projekts beitrug.

Im Dezember wurden die wichtigsten Aufgaben und künftigen Orientierungen lokaler Partnerschaften auf einem nationalen Seminar in Irland erörtert, das die Stiftung gemeinsam mit dem dortigen Ministerium für Tourismus, Sport und Erholung als der hauptzuständigen Instanz für lokale Partnerschaften sowie mit der Combat Poverty Agency organisiert hatte. Dem Seminar wurde besondere Bedeutung beigemessen, da es vor dem Hintergrund der Ausarbeitung des nächsten Nationalen Planes für Irland stattfand.

Ferner wurde ein dazugehöriges Manuskript für die Veröffentlichung vorbereitet. Es handelt sich um ein Handbuch, das praktische Hinweise für die Mitwirkung von Kommunen an Entwicklungsvorhaben gibt und insbesondere für benachteiligte Gebiete gedacht ist. Es wendet sich an politische Entscheidungsträger aller Ebenen, Planungsbeauftragte, Praktiker, Mitglieder lokaler Partnerschaften und lokale Einwohnerverbände.

Integrierte Ansätze für eine aktive Sozial- und Beschäftigungspolitik 0194

In der Beschäftigungs- und Sozialpolitik wird zunehmend betont, daß die Sozialschutzsysteme einen beschäftigungsfördernden Einfluß ausüben müssen. Zugleich vollzieht sich in der Beschäftigungspolitik und bei den Arbeitsverwaltungen eine Schwerpunktverlagerung von der Arbeitsvermittlung hin zu aktiven Maßnahmen, deren Ziel die Entwicklung von Fähigkeiten und Kompetenzen für das gesamte Arbeitsleben ist.

Bei diesem Projekt wird untersucht, wie Sozialfürsorge und Arbeit miteinander in Einklang gebracht werden können und wie sich ein solcher ganzheitlicher Ansatz auf bestimmte Gruppen von Sozialleistungsempfängern auswirkt. Es sollen Mechanismen für eine effektivere

Koordinierung von Aktivierungsmaßnahmen in der Beschäftigungs- und Sozialpolitik und anderen wichtigen Bereichen ausfindig gemacht werden.

1998 begannen die Vorbereitungsarbeiten für eine Studie, die der Untersuchung von Mechanismen für die Koordinierung von Initiativen insbesondere der Sozialämter und Arbeitsverwaltungen gewidmet ist. Zu den Hauptthemen zählt die Förderung der Beschäftigungsfähigkeit von Sozialhilfeempfängern.

Die Veröffentlichung der Stiftung *Linking Welfare and Work* enthält eine Reihe von Artikeln, in denen die Grundgedanken dieser Debatte erörtert werden. Sie beruhen auf den Beiträgen zu einem Ende 1997 veranstalteten Workshop. Die Artikel befassen sich mit den Zusammenhängen zwischen Beschäftigung und Sozialleistungen und mit der Förderung der Teilnahme am offenen Arbeitsmarkt durch Praktika, Beratung, Ausbildung und andere aktivierende Maßnahmen.

Zum Abschluß des Forschungsprojekts Eurocounsel erschien das Handbuch *Supporting Employability: Guides to Good Practice in Employment Counselling and Guidance*, in dem die Entwicklung der Beratungsdienste für den Arbeitsmarkt analysiert wurde. Es enthält drei Anleitungen für eine gute Praxis, die das Ergebnis der Arbeit von Eurocounsel, aber auch der einschlägigen Erkenntnisse und Erfahrungen von Wissenschaftlern, Entscheidungsträgern und Berufspraktikern sind.

Ein weiterer Praxisleitfaden, der für die Veröffentlichung vorbereitet wurde, trägt den Titel *Managing an Ageing Workforce: A Guide to Good Practice*. Er bildet den Abschluß eines Forschungsprojekts zum Thema Altersbarrieren im Berufsleben, dessen Ergebnisse einen wichtigen Beitrag zur Konferenz *Active Strategies for an Ageing Workforce* leisten werden, die die Stiftung 1999 gemeinsam mit staatlichen Stellen in Finnland veranstalten will.

Öffentliche Sozialdienste: Qualität des Arbeitslebens und Qualität der Dienstleistungen 0209

1998 begannen in zehn Mitgliedstaaten Untersuchungen zu der Frage, wie die öffentlichen Sozialdienste weiterentwickelt wurden, um auf die komplexen Bedürfnisse verschiedener Nutzergruppen - ältere alleinlebende Menschen, arbeitslose Jugendliche und Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen oder Lernbehinderungen - eingehen zu können. Es geht um Reformen und Innovationen, durch die ein stärker integriertes, ganzheitlicheres Konzept für den Umgang mit diesen Klientengruppen durchgesetzt werden soll. Darüber hinaus wurde eine nationale Übersicht für die fünf übrigen Mitgliedstaaten in Auftrag gegeben.

Das Projekt umfaßt die Analyse von Veränderungen der Dienstleistungen aus der Sicht der Nutzer wie auch der Anbieter, die Dokumentation von Veränderungen in den Arbeitsinhalten und Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter öffentlicher Sozialdienste und die Bewertung der Qualität und Ausführung der Dienstleistungen.

Mehrere vorbereitende Beiträge, die für diese Forschungen in Auftrag gegeben worden waren, wurden für das Zweite Europäische Forum für Sozialpolitik zur Verfügung gestellt, das im Juni in Brüssel stattfand. Sie behandelten die Veränderung der Bedürfnisse und Präferenzen der Nutzer öffentlicher Sozialdienste, den Wandel in der Beschäftigung und Arbeitsplatzschaffung im Bereich der öffentlichen Sozialdienste sowie Verfahren und Kriterien der Qualitätsbestimmung in diesem Bereich. Diese Beiträge wurden von der Stiftung auch für die Veröffentlichung vorbereitet.

Über die Forschungsergebnisse wurde auch auf dem vom deutschen Familienministerium organisierten Expertentreffen über Sozialdienste berichtet, das der Vorbereitung auf eine Veranstaltung der UN Social Development Commission unter dem Motto "Social Services for All" diente.



Problemkreis

Nachhaltige Entwicklung

Kontext

Das Konzept der nachhaltigen Entwicklung erlangte schon eingangs der neunziger Jahre eine Schlüsselstellung in der Gemeinschaftspolitik. Der Vertrag von Amsterdam bekräftigte den Grundsatz der Nachhaltigkeit durch die Bestimmung, daß er neben einem hohen Maß an Umweltschutz und Verbesserung der Umweltqualität die Grundlage für die künftige Entwicklung der EU bilden soll. Nach Maßgabe des Vertrages müssen die Erfordernisse des Umweltschutzes bei der Festlegung und Durchführung aller Gemeinschaftspolitiken und -maßnahmen (einschließlich Handel, Industrie, Energie, Landwirtschaft, Verkehr und Tourismus) insbesondere zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung einbezogen werden.

Ohne Zweifel wird der Übergang zur nachhaltigen Entwicklung mittel- und langfristig gesehen gravierende Auswirkungen auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Bürger Europas haben. Es verwundert daher nicht, daß dies im Programm der Stiftung einen wichtigen Platz einnimmt. In Anbetracht ihrer begrenzten Ressourcen geht die Stiftung jedoch selektiv vor und konzentriert sich auf Bereiche, in denen sie aufgrund ihrer Struktur, ihrer engen Beziehungen zu den Sozialpartnern und Regierungen sowie ihrer Erfahrungen und Erkenntnisse bezüglich des Wechselspiels wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Faktoren einen spürbaren Beitrag zur Nachhaltigkeit in der EU leisten kann.

Daher wurden im Vierjahresprogramm für 1997-2000 nachhaltige Formen der Produktion und des Verbrauchs als zentrales Thema der Tätigkeit der Stiftung in diesem Bereich ausgewählt. Im einzelnen verfolgt die Stiftung folgende Zielsetzungen: Sensibilisierung der Industrie - vor allem der KMU - sowie der Verbraucher und Herbeiführung von Verhaltensänderungen; Untersuchung der Auswirkungen neuer Instrumente und Aktionen in bestimmten Branchen, mit deren Hilfe ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Maßnahmen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung und Maßnahmen für nachhaltige Produktion und Verbrauch erreicht werden soll; Beitrag zur Weiterentwicklung des Konzepts der gemeinsamen Verantwortung und Mitwirkung der Hauptakteure an Maßnahmen und Aktionen für eine nachhaltige Entwicklung; Untersuchung der Auswirkungen dieser Aktivitäten.

Gestalterische Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklung 0204

Das Ziel dieses Projekts besteht in der stärkeren Einbeziehung der Sozialpartner in die Erarbeitung effizienter Programme zur Förderung von nachhaltiger Entwicklung, Gesundheit und Beschäftigung. Zu diesem Zweck sollen den Sozialpartnern neue Werkzeuge, Instrumente, Netzwerke und Datenbanken zur Verfügung gestellt werden, die den Unternehmen die Neuorientierung auf eine nachhaltige Entwicklung erleichtern.

1998 richtete sich die Forschung erneut auf die Einführung eines neuen integrierten Konzepts für das Umweltmanagement und die Umwelt-Audits sowie auf Kontrollmaßnahmen der einzelstaatlichen Regierungen zum Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer. Diese Themen wurden auch in Diskussionen und Veröffentlichungen behandelt.

Im Dezember 1998 fand bei der Stiftung ein Workshop über Umweltmanagement, Gesundheit und Sicherheit statt. Gemeinsam mit mehreren schwedischen Organisationen veranstaltet, war er Teil der Vorbereitungen auf die schwedische Präsidentschaft der Europäischen Union im Jahre 2001. Auf diesem Workshop stellte die Stiftung ihre jüngste Veröffentlichung aus der Reihe *Design for Sustainable Development* (Gestalterische Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklung) vor, die den Titel *Environmental Management and Safety and Health* (Umweltmanagement, Sicherheit und Gesundheitsschutz) trägt.

Diese Veröffentlichung enthält fünf Fallstudien aus EU-Mitgliedstaaten (Deutschland, Griechenland, Niederlande, Vereinigtes Königreich und Schweden). Sie betreffen Unternehmen in verschiedenen Wirtschaftsbereichen, die über feste Managementsysteme für Umwelt, Gesundheitsschutz und Sicherheit verfügen.

Mit Hilfe des Internet wurde der Zugang zu Informationsnetzwerken eröffnet, an denen Organisationen und Einzelpersonen aus aller Welt beteiligt sind, die durch ihre Ideen, Informationen, Lösungen oder Daten zur Verbesserung der gestalterischen Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklung beitragen. In der diesbezüglichen Veröffentlichung *Design for Sustainable Development - Networks Directory* (Netzwerkverzeichnis) wird untersucht, auf welche Weise Informationsnetzwerke - darunter insbesondere das Internet/World Wide Web - zur Förderung der Nachhaltigkeit von Produktion und Verbrauch genutzt werden können. In dem Netzwerkverzeichnis werden die Aktivitäten von 50 netzwerkorientierten Organisationen zusammengefaßt und klassifiziert. Die Internet-Adresse lautet <http://www.eurofound.ie/sustainability/>.

Wirtschafts- und steuerpolitische Instrumente für eine nachhaltige Entwicklung 0205

Bei diesem Projekt geht es darum, auf der Grundlage eines integrierten Ansatzes im Hinblick auf Umweltsteuern einerseits und Gesundheit und Sicherheit andererseits zu ermitteln, ob der gegenseitige Einfluß dieser beiden Bereiche vorteilhaft oder nachteilig ist. Zu diesem Zweck werden die vorhandenen Informationen analysiert und neue Lösungen erarbeitet.

Die Stiftung entwickelte eine interaktive multimediale CD-ROM zur Erläuterung des Konzepts wirtschaftlicher Anreize, auf der Hintergründe, gestalterische Fragen und Prüfverfahren behandelt werden. Dem Konzept liegt der Gedanke gestaffelter Prämien zugrunde, die sich nach den vorhandenen und künftigen Risiken richten. Nach einer gründlichen Erprobung dieses neuen Ansatzes, die in Zusammenarbeit mit der französischen Sozialversicherung CNAMTS vorgenommen wurde, konnte die Stiftung ihr Modell weiter präzisieren.

Im Rahmen der Pilotstudie "Economic Incentives for Sustainable Development: improving the external and working environment" (Wirtschaftliche Anreize für eine nachhaltige Entwicklung – Verbesserung der äußeren Umwelt und des Arbeitsumfeldes) wurde 1998 untersucht, unter



welchen Bedingungen Menschen leben und arbeiten. Mit dieser Vorstudie wurden die Arbeiten der Stiftung zur Nutzung wirtschaftlicher Instrumente fortgesetzt und zugleich die Grundlagen für die weitere Forschung auf diesem Gebiet gelegt. Sie beschränkte sich zunächst auf Irland und Deutschland. 1998 kamen vier weitere Länder (Dänemark, Italien, Frankreich und Portugal) hinzu.

Allgemeine und berufliche Bildung für eine nachhaltige Entwicklung *0206*

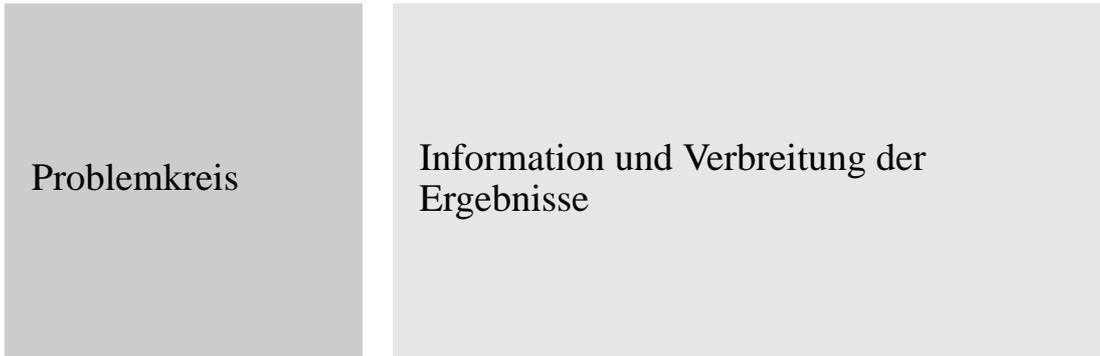
Der Erwerb neuer Fähigkeiten und Qualifikationen wird zunehmend als eine der Grundvoraussetzungen für die Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten und die nachhaltige Entwicklung angesehen. Folglich ist die ökologisch bzw. auf Nachhaltigkeit orientierte allgemeine und berufliche Bildung im Zusammenhang mit der Überprüfung des Fünften Umweltaktionsprogramms der EU unter die fünf vorrangigen Bereiche aufgerückt. Bei diesem Projekt wird untersucht, wie sich das Streben nach nachhaltiger Entwicklung auf den Qualifikationsbedarf in der mittelständischen Wirtschaft auswirkt und welche Strukturen, Institutionen und Maßnahmen auf den verschiedenen Ebenen (lokal, regional, national, europäisch) erforderlich sind, um diesen Bedarf zu decken. Dies schließt die Suche nach praktischen Möglichkeiten zur Ergreifung neuer Maßnahmen und Initiativen ein, wobei die Aufgabenstellung unter anderem lautet, das Umweltmanagement stärker auf die Bedürfnisse der mittelständischen Wirtschaft abzustimmen und diesen Unternehmen den Zugang zu Ausbildungsangeboten zu erleichtern. Auch der Ausbildungsbedarf der Aufsichtsbehörden wird beleuchtet.

1998 kamen zwei länderspezifische Studien – eine für Dänemark und Schweden, die andere für die Niederlande und das Vereinigte Königreich – zum Abschluß. Nationale Studien wurden außerdem in Belgien, Frankreich und Deutschland durchgeführt. Ein fertiggestellter Synthesebericht über die Ausbildung im Bereich Umweltmanagement soll Anfang 1999 veröffentlicht werden. Er beruht auf drei Studien zum betrieblichen Umwelt- und Ressourcenmanagement sowie zur Rolle und zum Ausbildungsbedarf der mittleren und oberen Führungsebene bzw. der Arbeitnehmer.

Europäische Konferenz zur Rolle der Sozialpartner in der nachhaltigen Entwicklung *0213*

Maßnahmen und Aktionen zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung müssen auf einem integrierten und ausgewogenen Ansatz beruhen, bei dem die verschiedensten Aspekte des wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen/Ressourcenmanagements Berücksichtigung finden. Nachhaltige Lösungen setzen voraus, daß jedes Element als Teil eines Ganzen betrachtet und zu den anderen Faktoren in Beziehung gesetzt wird.

Im Januar 1998 gründete der Verwaltungsrat der Stiftung eine Arbeitsgruppe, die ermitteln sollte, welchen Maßnahmen des Nachhaltigkeitsprogramms der Stiftung höchste Priorität einzuräumen ist. Sie gelangte zu dem Schluß, daß sich die Stiftung auf die Bedürfnisse der Sozialpartner konzentrieren und anstelle der Überwachung die Entwicklung von Instrumenten in den Mittelpunkt rücken sollte. Ferner wurde auf die Notwendigkeit einer mittel- bis langfristigen Orientierung und eines integrierten Ansatzes hingewiesen. Die Arbeitsgruppe empfahl die Durchführung einer Konferenz, auf der nationale und lokale Experten ihre Erfahrungen zum Thema nachhaltige Entwicklung austauschen und die Stiftung über ihre derzeitigen Forschungen auf diesem Gebiet berichtet. Die Vorbereitungen dazu sollen 1999 beginnen. Der Verwaltungsrat der Stiftung wird die Empfehlungen auswerten und sich mit ihrer Übernahme in künftige Arbeitsprogramme der Stiftung befassen.



Kontext

Die Stiftung legt großen Wert auf einen umfassenden Informationsdienst zur Deckung des Informationsbedarfs ihrer vorrangigen Zielgruppe, d. h. der politischen Entscheidungsträger, Sozialpartner und Vertreter der Praxis, sowie eines breiteren Interessentenkreises, dem u. a. Wissenschaftler, Studenten und Vertreter der Öffentlichkeit angehören.

Die Informationstätigkeit erfolgt auf dem neuesten Stand der Informationstechnik und umfaßt die Veröffentlichung von Dokumenten in gedruckter und elektronischer Form, die Entwicklung von Datenbanken und Internet-Aktivitäten sowie die Öffentlichkeitsarbeit. Damit will die Stiftung das Problembewußtsein schärfen und den Austausch von Ideen und Erkenntnissen zwischen Sozialpartnern, Kommission, nationalen Regierungen und anderen Beteiligten fördern.

Zusammenfassung der Tätigkeiten 1998

Informationsdienste und -systeme 0169

Informationszentrum/Bibliotheksdienst

Das Informationszentrum verfügt über einen gut ausgebauten und professionell geführten Wissensbestand zu den speziellen Interessengebieten der Stiftung. Die Mitarbeiter des Zentrums beantworteten eine gestiegene Zahl von Anfragen externer Benutzer sowie von Bediensteten der Stiftung und machen umfassenden Gebrauch von den elektronischen Informationsquellen und automatischen Systemen. 1998 wurden fast 5000 Anfragen bearbeitet. Die Mitarbeiter besuchten Weiterbildungsveranstaltungen, die sie in die Lage versetzten, bei der Erbringung dieser Leistungen noch rationeller vorzugehen. Es wurde ein Thesaurus (EFICET) entwickelt, um den Katalog des Informationszentrums und die Volltext-Datenbank des EIRO (Europäisches Observatorium für die Entwicklung der Arbeitsbeziehungen) im Internet zu indexieren.

Website der Stiftung

Auf dem Europäischen Forum für Sozialpolitik im Juni 1998 nahm Kommissionsmitglied Flynn



die feierliche Eröffnung der Website der Stiftung <http://www.eurofound.ie> vor. Über die verschiedenen Tätigkeitsbereiche der Stiftung – Forschungsprojekte, Veröffentlichungen und Veranstaltungen – wird nunmehr auch online in leicht zugänglichem Format berichtet. Die Website wird ständig aktualisiert, damit die neusten Nachrichten, Forschungsergebnisse und Veröffentlichungen zur Verfügung stehen.

Seit dem Start der Website wurden mehr als 16 000 Benutzersitzungen gezählt. Dabei zeigte sich ein kontinuierlicher Anstieg von gut 900 im Juni 1998 auf bereits knapp 4000 am Jahresende. In den ersten sechs Monaten belief sich die Zahl der Benutzersitzungen auf insgesamt 16 736; im November 1998 betrug sie bereits 844 pro Woche. Mehr als 3800 Dokumente wurden in den ersten sechs Monaten heruntergeladen.

Die Website wird von der Stiftung ständig kontrolliert und überarbeitet. Für 1999 sind verschiedene Neuerungen geplant, darunter die Möglichkeit der Online-Bestellung von Veröffentlichungen, die Erhöhung der Zahl herunterladbarer Dokumente, eine ausführlichere Berichterstattung über die Forschungstätigkeit der Stiftung sowie einige interaktive Elemente einschließlich E-Mail-Diskussionslisten.

Die Ressourcendatenbank

Die "Ressourcendatenbank" (RDB) ist sowohl ein Verwaltungswerkzeug für die Veröffentlichung von Informationen der Stiftung als auch ein Speichersystem mit Such- und Abrufmöglichkeit. Ziel dieses Projekts ist die Schaffung einer Infrastruktur, die die Stiftung in die Lage versetzt, die Ergebnisse ihrer Forschungsarbeiten u. a. durch folgende Möglichkeiten in vollem Umfang zu verwerten: Abruf von Informationen in Beantwortung sachbezogener Anfragen, On-demand-Veröffentlichung, Erstellung von Dateien zum Laden in Intranets oder andere interne Informationssysteme von EU-Einrichtungen, Sozialpartnern, Regierungsstellen usw., Bereitstellung von Dokumenten für den öffentlichen Zugriff über das Internet.

Im Laufe des Jahres 1998 wurden sämtliche Produktionsprozesse der Stiftung im Publikations- und Informationsbereich überprüft, um Möglichkeiten für die Einführung eines elektronischen Verfahrens zu ermitteln. Dieses neue Verfahren wurde in mehreren Pilotprojekten getestet.

Gegen Ende des Jahres wurde der Kauf eines Dokumentenmanagement- und Workflow-Systems zur Verwaltung des neuen Produktionsprozesses und zur vollständigen Durchführung des Projekts "Ressourcendatenbank" beschlossen. Ferner wurde ein Berater ernannt, dessen Aufgabe darin besteht, Unterstützung bei der Analyse der Arbeitsabläufe zu leisten und in Absprache mit verschiedenen Benutzergruppen Spezifikationen für Benutzeranforderungen zu erarbeiten. Die erste Phase des Dokumentenmanagement- und Workflow-Systems wird im zweiten Halbjahr 1999 eingeführt.

ELCID: Verzeichnis von Informationsquellen über Lebensbedingungen in Europa

Die ELCID-Datenbank enthält Informationsquellen u.a. zu folgenden Punkten: politisches System, Rechtssystem, kulturelles und gesellschaftliches Leben, Entlohnungssystem und Besteuerung, Gesundheitsdienst, Sozialfürsorge und Bildungswesen in den EU-Mitgliedstaaten. Das Verzeichnis beinhaltet nicht nur veröffentlichte Quellen, sondern vor allem auch Organisationen und Kontaktstellen. Diese Informationserfassung ist Bestandteil des EURES-Dienstes, den die GD V als Unterstützung und Informationsquelle für EU-Bürger eingerichtet hat, die in einem anderen Mitgliedstaat leben und arbeiten möchten. 1997 wurde beschlossen, die Datenbank aus ECHO (European Commission Host Organisation) herauszulösen und auf der Website der Stiftung einzurichten, und zwar unter <http://www.eurofound.ie/html/elcid>. Sie wurde 1998 überarbeitet und aktualisiert, und diese aktualisierte Fassung soll im ersten Quartal 1999 auf die Website der Stiftung geladen werden. Außerdem wird sie über das EURES-Netz zugänglich sein.

Datenbank EMIRE

Die Datenbank EMIRE ist die Online-Version der Europäischen Glossare für Beschäftigung und Arbeitsbeziehungen, einer Terminologiesammlung mit Erläuterungen zu den nationalen Systemen der Arbeitsbeziehungen in den EU-Mitgliedstaaten. Sie wurde 1998 auf der Website der Stiftung wiedereröffnet und steht dort unter der Adresse <http://www.eurofound.ie/html/emire.html> bereit. Momentan werden die Datendateien mit Tags versehen und umstrukturiert, damit die Stiftung die Gestaltung verbessern und den Benutzern ab Anfang 1999 noch mehr Möglichkeiten bieten kann.

Programm für mehrsprachige Veröffentlichungen 0173

Die 1998 erschienenen Veröffentlichungen sind in Anhang 7 zu diesem Bericht aufgelistet. In den Veröffentlichungen wird über die Zwischen- und Endergebnisse aller Forschungsprojekte informiert. Durch die Veröffentlichung in Papierform sowie in elektronischem Format kann die Stiftung auf sehr spezifische Weise auf die unterschiedlichen Informationsanforderungen verschiedener Benutzergruppen eingehen. Veröffentlichungen werden zunehmend als Teil der Verbreitungsstrategie insgesamt betrachtet, die weitere Informationsformen wie z. B. Vorträge auf Konferenzen und Presseerklärungen umfaßt. Zur Zeit werden die meisten Veröffentlichungen über das ausgedehnte Netz des Amtes für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften vertrieben; einige können aber auch direkt bei der Stiftung angefordert werden. Nach wie vor ist die Stiftung erfreut über die wachsende Zahl von Anfragen anderer Herausgeber in bezug auf die Erteilung von Lizenzen für die Veröffentlichung, Neuveröffentlichung und Übersetzung ihrer Informationsmaterialien.

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit 0180**Communiqué – das Bulletin der Stiftung**

Communiqué, das neugestaltete Bulletin der Stiftung, erschien erstmals im Oktober 1998. In den bisherigen drei Ausgaben wurde ein breites Spektrum von Themen aus der Arbeit der Stiftung behandelt. Das Anliegen dieser Veröffentlichung besteht darin, in kurzer und übersichtlicher Form über sämtliche Aktivitäten der Stiftung zu berichten. Communiqué befindet sich auf der Website und enthält Links zu Projektbeschreibungen und Veröffentlichungen (einschließlich Konferenzbeiträgen) sowie zu anderen Websites. 1998 wurden drei Ausgaben in Englisch und Französisch hergestellt und über das Amt für amtliche Veröffentlichungen an 13 000 Leser verteilt.

Pressearbeit

Das Pressebüro erarbeitete Broschüren und Flugblätter zum Europäischen Forum für Sozialpolitik, zum IIRA-Kongreß und zum Start der Website. Zahlreiche Artikel der Stiftung erschienen in der nationalen und sektorspezifischen Presse.

Versandlisten

Die Versandliste der Stiftung ist in das SAGAP-System des Amtes für amtliche Veröffentlichungen integriert. Sie ist ein wichtiges Mittel zur Verbreitung der Forschungsergebnisse oder anderer Informationen im Zusammenhang mit dem Arbeitsprogramm. Im Verlauf des Jahres 1998 fand eine kontinuierliche Aktualisierung und Erweiterung dieser Liste statt, wobei zum Jahresende eine Erhöhung der Abonnentenzahl um ca. 1500 zu verzeichnen war. Auf diese Weise wurden fast 185 Veröffentlichungen der Stiftung unterschiedlichen Interessengruppen zugeleitet.

Informationsinstrumente für Marketingzwecke

Die Stiftung gab verschiedene Werbemittel in Auftrag, mit denen das neue Vierjahresprogramm und das neue Logo bekanntgemacht werden sollen.



Marketing- und PR-Programm

Während der britischen und der österreichischen Präsidentschaft 1998 nahmen Bedienstete der Stiftung an ausgewählten Veranstaltungen teil, um dort einschlägige Veröffentlichungen vorzustellen. Auch bei vielen anderen internationalen Ausstellungen und Konferenzen machte die Stiftung mit Informationsständen auf ihre Arbeit aufmerksam. Die Abteilung Werbung und Öffentlichkeitsarbeit betreute auf Anfrage 27 Besuchergruppen, darunter EU-Bedienstete, Gewerkschafter, Regierungsmitglieder, Wissenschaftler und Studenten. Außerdem wurde zur Ergänzung des Forschungs- und Veröffentlichungsprogramms allgemeines Werbematerial wie Informationsbroschüren, Plakate, Dias und Fotos hergestellt.

Jahresbericht 0182

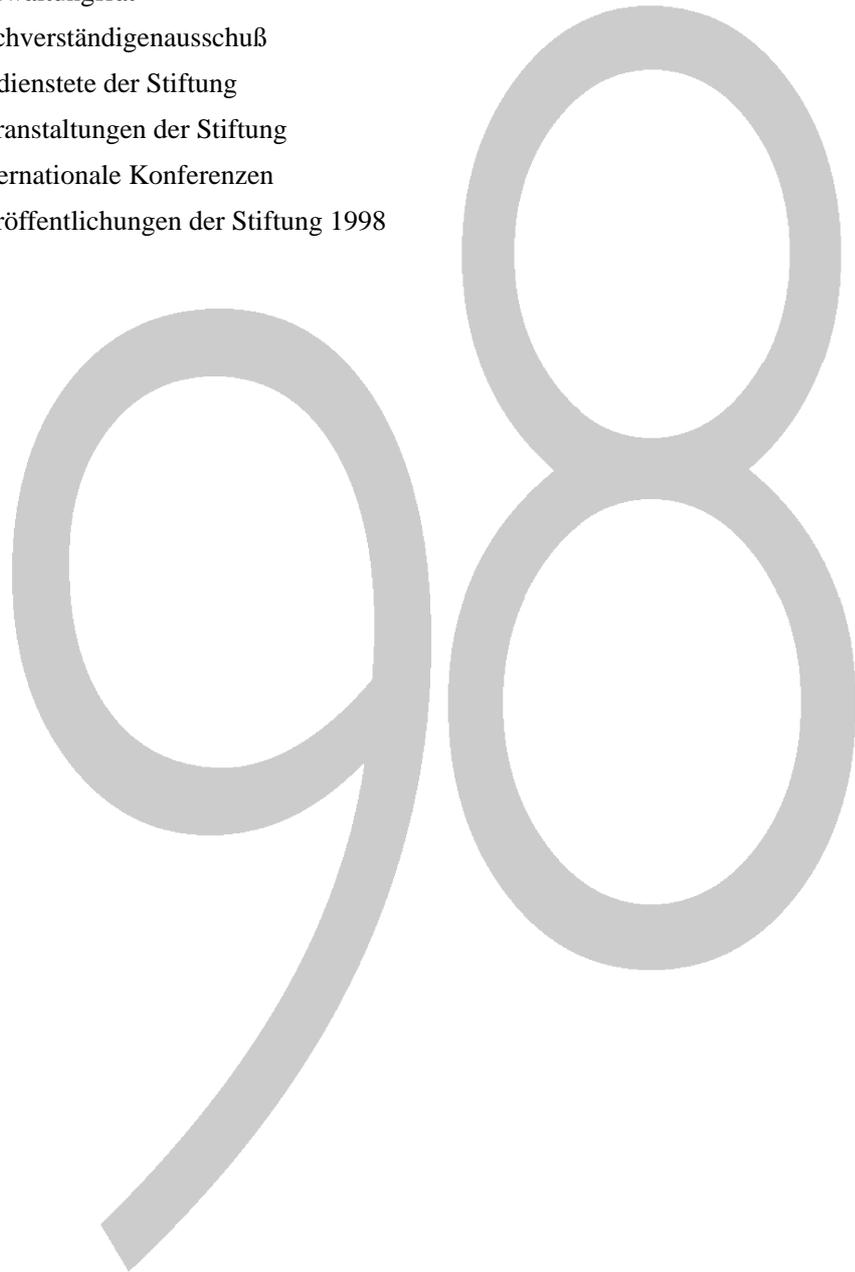
Auf seiner Sitzung vom März 1998 nahm der Verwaltungsrat den Jahresbericht für 1997 an, der anschließend veröffentlicht und den auf der Versandliste stehenden Adressaten zugeleitet wurde. Die Arbeiten zum vorliegenden Bericht für 1998 wurden abgeschlossen, und es wurde ein Entwurf erarbeitet, der dem Verwaltungsrat auf seiner Märzsession 1999 vorgelegt werden soll.

ACTEUR-Gruppe: Netzwerk nationaler Einrichtungen für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen 0099

In Zusammenarbeit mit der GD V veranstaltet die Stiftung einmal jährlich ein Treffen der Leiter nationaler Institute zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Diese Tagungen tragen dazu bei, ein besseres Verständnis füreinander zu entwickeln, sich im Hinblick auf einschlägige Themen zu koordinieren und auszutauschen sowie gemeinsame Aktivitäten zu sondieren und zu erörtern. Es wurde ein Verzeichnis der beteiligten Organisationen erstellt.

■ Anhänge

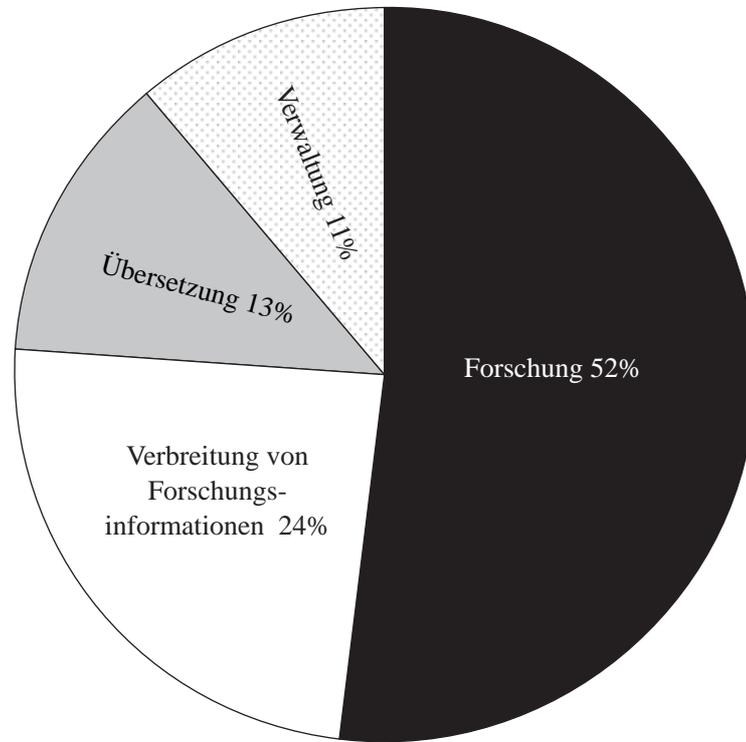
1. Ausgaben der Stiftung 1998
2. Verwaltungsrat
3. Sachverständigenausschuß
4. Bedienstete der Stiftung
5. Veranstaltungen der Stiftung
6. Internationale Konferenzen
7. Veröffentlichungen der Stiftung 1998



Zusammenfassende Übersicht über die Ausgaben im Haushaltsjahr 1998 in ECU

	INSGESAMT	TITEL 1	TITEL 2	TITEL 3
		Personal- ausgaben	Verwaltungs- ausgaben	Betriebs- ausgaben Lebens- und Arbeits- bedingungen
<i>Mittelbereitstellung</i>				
Endgültige Mittel für das Haushaltsjahr 1998	14.000.000	6.900.000	1.100.000	6.000.000
Zunahme im Vergleich zu 1997	0%	3.8%	0%	-4%
<i>Verwendung der Mittel</i>				
Höhe der Mittelbindungen	13.586.212	6.754.924	1.019.590	5.811.698
zur Annullierung anstehender Betrag	413.788	145.076	80.410	188.302
Verwendungsrate	97%	97.9%	92.7%	96.9%
Annullierungsrate	3%	2.1%	7.3%	3.1%
<i>Verwendung der aus 1997 übertragenen Mittel</i>				
Höhe der nach Art. 6.1 c) der Finanzvorschriften übertragenen Mittel	3.364.506	7.300	145.210	3.211.996
Zahlungen aus Mittelübertragungen	3.304.302	2.438	128.849	3.173.015
zur Annullierung anstehender Betrag	60.204	4.862	16.361	38.981
Verwendungsrate	98.2%	33.4%	88.7%	98.8%
Annullierungsrate	1.8%	66.6%	11.3%	1.2%

Haushaltsrechnung 1998 – Funktionelle Analyse



Vorsitzender des Verwaltungsrats

Jan Willem VAN DEN BRAAK
Arbeitgebergruppe

**Stellvertretende Vorsitzende des
Verwaltungsrats**

Marc BOISNEL
Regierungen

Marjaana VALKONEN
Gewerkschaftsgruppe

Odile QUINTIN
Kommission

**Vertreter/innen der
Europäischen Kommission**

Mitglied

Odile Quintin
Generaldirektion Beschäftigung,
Arbeitsbeziehungen und soziale
Angelegenheiten (DG V)

Constanza Adinolfi
Generaldirektion Umwelt, nukleare Sicherheit
und Katastrophenschutz (DG XI)

Andrew Sors
Generaldirektion Wissenschaft, Forschung
und Entwicklung (DG XII)

Koordinator/inn/en

Arbeitgebergruppe

Olivier RICHARD
Berater für soziale Fragen
UNICE

Stellvertretender Koordinator

Bernard LE MARCHAND
Berater FEMGD

Gewerkschaftsgruppe

Willy BUSCHAK
Sekretär
EGB

Stellvertretender Koordinator

Wolfgang KOWALSKY
EGB

Stellvertretendes Mitglied

Gabrielle Clotuche
Generaldirektion Beschäftigung,
Arbeitsbeziehungen und soziale
Angelegenheiten (DG V)

Eusebio Murillo
Generaldirektion Umwelt, nukleare
Sicherheit und Katastrophenschutz (DG XI)

Ronan O'Brien
Generaldirektion Wissenschaft, Forschung
und Entwicklung (DG XII)

Anhang 2 (Fortsetzung)

Der Verwaltungsrat (zum 31. Dezember 1998)

Vertreter der Regierungen			Vertreter der Arbeitgeber		Vertreter der Gewerkschaften	
STAAT	MITGLIED	STELLVERTRETER/IN	MITGLIED	STELLVERTRETER/IN	MITGLIED	STELLVERTRETER/IN
Belgien	M. De Gols Ministère de l'Emploi et du Travail	L. Van Hamme Ministerie van Tewerkstelling en Arbeid	J. VVan Holm Verbond van Belgische Ondernemingen	R. Waeyaert NCMV	H. Fonck A C V - CSC	C. Cypres Fédération Générale du Travail de Belgique
Deutschland	H.-J. Bieneck Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung	B. Barth Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung	J.R. Hagedorn Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände	R. Hornung-Draus Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände	D. Pougin DGB-Bundesvorstand	R. Dombre Deutscher Gewerkschaftsbund Bundesvorstand
Dänemark	L. Adler Arbejdsministeriet	T. Mølsted Jørgensen Arbejdsministeriet	H. Juhler-Kristoffersen Dansk Arbejdsgiverforening	P. Laurents Deputy Director SALA	J.K. Frederujseb FTF	J.T. Rasmussen LO i Danmark
Finnland	M. Salmenperä Ministry of Labour	T. Alasoini Ministry of Labour	T. Saukkonen Confederation of Finnish Industry & Employers	J. Suutarinen Employers' Confederation of Service Industries	M. Valkonen SAK	M. Koivisto Chief Economist STTK
Frankreich	M. Boisnel Ministère du Travail, du Dialogue Social et de la Participation	A. Villalonga Ministère de l'aménagement du territoire et de l'environnement	J. Combe CEEP	E. Julien CNPF Conseil National du Patronat français	J.-P. Peulet CFDT	M. Decayeux CGT-FO
Griechenland	M. Saruvakassus Ministry of Labour	D. Tangas Ministry of Labour	E. Tsoumani-Spentza Federation of Greek Industries	E. Tsamosopoulos Confederation of Greek Industries	S. Lemos Greek General Confederation of Labour	D. Moschogiannis GSEE Rhodes Labour Centre
Irland	W. Jestin Department of Enterprise and Employment	J. Humphreys Department of Environment	A. Gibbons Irish Farmers' Association	C. McConnell Irish Business and Employers Confederation IBEC	J. Tierney Manufacturing, Science & Finance Trade Union - MSF	L. Berney ICTU
Italien	M.T. Ferraro Ministero del Lavoro	M. Biagi Ministero del Lavoro	C. Terraneo Confindustria	C. Del Monte Confindustria	A. Masetti UIL	G. Malaspina CGIL

Anhang 2 (Fortsetzung)

Der Verwaltungsrat (zum 31. Dezember 1998)

Vertreter der Regierungen			Vertreter der Arbeitgeber		Vertreter der Gewerkschaften	
STAAT	MITGLIED	STELLVERTRETER/IN	MITGLIED	STELLVERTRETER/IN	MITGLIED	STELLVERTRETER/IN
Luxemburg	J. Zahlen Ministère du Travail	P. Weber Ministère du travail	N. Welsch Société Nationale des Chemins de Fer Luxembourgeois	N. Soisson Fédération des Industriels Luxembourgeois-FEDIL	N. Hoffmann Lëtzebuenger Chrëschtliche Gewerkschafts-Bond (LCGB)	R. Pizzaferrì Onofhängege Gewerkschaftsbond Lëtzebuerg (OGB-L)
Niederlande	C.J. Vos Ministerie van Sociale Zaken en Werkgelegenheid	R. Feringa Ministerie van Sociale Zaken en Werkgelegenheid	J.W. Van Den Braak VNO-NCW	A.G. Joosten Federatie van Land- en Tuinbouworganisaties LTO	W. Sprenger Federatie Nederlandse Vakbeweging	H. Brüning Christelijk Nationaal Vakverbond CNV
Österreich	U. Renner Bundesministerium f. Arbeit, Gesundheit und Soziales	B. Stimmer Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales	H. Brauner Industriellen-Vereinigung	S. Puntscher-Riekmann Verband d. Öffentlichen Wirt- schaft und Gemeinwirtschaft	R. Czeskleba ÖGB	J. Wöss Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien
Portugal	F. Cabral IDICT Instituto de Desenvolvimento e Inspeção das Condições de Trabalho	H. Gil Ministério do Ambiente	A. Costa Artur Confederação do Comércio e Serviços de Portugal (CCP)	L. A. Garcia Ferrero Morales Associação Industrial Portuguesa	J. Dionisio C G T P	J. De Deus Gomes Pires UGT Portugal
Schweden	R. Cloarec Ministry of Labour	M. Foyer Ministry for Social Affairs	M-L. Thorsén Lind The Swedish Employers' Federation S A F	E. Jannerfeldt The Swedish Employers' Federation SAF	M. Breidensjö Swedish Confederation of Professional Employees TCO	C. Nilsson Swedish Trade Union Confederation LO
Spanien	I. Matía Prim Ministerio de Trabajo y Asuntos Sociales	C. Briones Gonzalez Ministerio de Trabajo y Asuntos Sociales	M.A. Asenjo Dorado Confederation Nacional de la Construction, CNC	M.J. Gonzalez Fernandez S E P I	J. Blanco Confederación Sindical de Comisiones Obreras	I. Laka Martin Solidaridad de Trabajadores Vascos (ELA/STV)
Vereinigtes Königreich	R. Bartholomew Department for Education and Employment	P. Saunders Department of the Environment	M. Bamforth Representing CBI	R. Rice Confederation of British Industry	D. Feickert TUC	S. Brooks TUC
EWR-EFTA	Beobachter					
	E. Blöndal Ministry of Social Affairs v/Tryggvågötu ISLAND		K. Skjølås Confederation of Norwegian Business and Industry NORWEGEN		A. Kallevig The Norwegian Confederation of Trade Unions NORWEGEN	

Belgien

Prof. Marc Heselmans
Ministerie van Tewerkstelling en Arbeid

Deutschland

Herr Prof. Dr. Norbert Altmann
Institut für Sozialwissenschaftliche
Forschung e.V.

Dänemark

Mr. Anders Rosdahl
Socialforskningsinstituttet

Finnland

Dr. Jouko Nätti
Universität Jyväskylä

Griechenland

Dr. Christina Theochari
Arbeitszentrum Athen

Irland

Mr. Michael Layde
Department of the Environment

Italien

Prof. Pasquale Sandulli
Università 'La Sapienza' di Roma

Luxemburg

Jean-Paul Demuth
Association d'assurance contre les
Accidents, section industrielle

Niederlande

Prof. Dr. Wout L. Buitelaar
Universität Amsterdam

Österreich

Dr. Michaela Moritz
Österreichisches Bundesinstitut für
Gesundheitswesen (ÖBG)

Portugal

Dra. Josefina da Encarnação Pinto Marvão
Ministério do Trabalho e da Solidariedade

Schweden

Prof. Bengt Furåker
Universität Göteborg

Spanien

D. Emilio Castejón Vilella
Instituto Nacional de Seguridad e Higiene
en el Trabajo

Vereinigtes Königreich

Prof. Howard Newby
University of Southampton

Beobachter:

Tore Nilssen
SINTEF IFIM, Norge

DIREKTION

Direktor: Clive Purkiss
Stellvertretender Direktor: Eric Verborgh
Wendy O'Conghaile
Annick Menzies
Catherine Cerf

OPERATIONELLE DIENSTSTELLE

Martine Deasy
Hanne Hansen
Patricia Kingston
Ann McDonald

PROGRAMMTHEMENENTWICKLUNG***Nachhaltige Entwicklung***

Jørn Pedersen
Sarah Farrell
Henrik Litske
Voula Mega

Sozialer Zusammenhalt

Robert Anderson
Aoife Caomhanach
Pio Carotenuto*
Inma Kinsella
Teresa Renehan

Gesundheit und Wohlergehen

Pascal Paoli
Jaume Costa
José María Fernández
Sophia MacGoris
Leontine Mastenbroek
Matthieu de Nanteuil*
Dimitrios Politis

Arbeitsorganisation/Arbeitsbeziehungen

Eberhard Köhler
Maria Correira-Barbosa
Camilla Galli da Bino
Christine Gollin
Timo Kauppinen*
Hubert Krieger
Hilary O'Donoghue
Filomena Oliveira*
Sylvaine Recorbet

**INFORMATION, DOKUMENTATION UND
VERBREITUNG**

Norman Wood
María Cuesta Pérez

Informationssysteme und -dienste

Fiona Murray
Marie O'Meara
Barbara Schmidt
Jan Vandamme

Veröffentlichungen

Mattanja de Boer
Martin Flynn
Philip Ireland
Colm O'Neill
Margie Waters

Außenbeziehungen und PR

Bríd Nolan
Roseanna Creamer
Sean Griffin
Doris Hirschfeld

ÜBERSETZUNG

Peter Long
Merete Andersen
María Barreiro
Cécile Deneys
Cristina Frawley
Gabriele Felsterl
Sari Hänninen
Anne Jalkanen
Simone Kelly
Charlotte Kjær Andersen
Mouring Lindenburg
Miria Marini Smyth
Chrysanthe Moschonaki
Jacques Prieu
Evangelos Psaroudakis
Gemma Sánchez
Sophie Seldén
Antonio Vasques

VERWALTUNG UND TECHNISCHE DIENSTE

Terry Sheehan
Heather Brown
Linda Byrne
Michael Cosgrave
Elisabeth Gouilleux-Cahill
Jim Halpenny
Ewan Hogan
Dolores McCarthy
Mary McNeice
Brian Moore
Louise Shanley
Sally Anne Sloan

* abgeordneter nationaler Sachverständiger

KAPITEL 1 - FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG		
Problemkreis Beschäftigung		
Beschäftigungsoptionen der Zukunft (0152) - E. Köhler, T. Kauppinen, M. Heikkinen		
25. März	Koordinierungssitzung	Dublin
22.-23. Oktober	Gemeinsame Sitzung des Beratenden Ausschusses mit der Kernanalysegruppe	Dublin
17. November	Seminar	Wien
KMU und Schaffung von Arbeitsplätzen (0201) - F. Oliveira, E. Köhler		
3. April	Koordinierungssitzung	Brüssel
19. Juni	Evaluierungssitzung	Brüssel
17.-18. September	Workshop	Dublin
Innovative Tarifverträge und dreiseitige Vereinbarungen zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen und zur Wettbewerbsfähigkeit (0211) - H. Krieger, K. O'Kelly		
5. August	Forschersitzung	Brüssel
3.-4. September	Forschersitzung	Brüssel
15. September	Sitzung d. Beratenden Ausschusses	Brüssel
3. November	Forschersitzung	Düsseldorf
5.-6. November	Forschersitzung	Brüssel
Problemkreis Chancengleichheit		
Chancengleichheit und Tarifverhandlungen in den Mitgliedstaaten der EU (0166) - M. Heikkinen, H. Krieger		
14. Januar	Sitzung über den Zusammenfassenden Bericht der Phase II - Analyse der Vereinbarungen zur Chancengleichheit	Dublin
3. Juni	Forschersitzung	Dublin
15. Juni	Evaluierungssitzung	Brüssel
16. Juni	Forschersitzung	Brüssel
Beschäftigung, Familie und Gemeinschaftsaktivitäten: ein neues Gleichgewicht für Frauen und Männer (0202) - R. Anderson, P. Carotenuto		
11.-12. Juni	Koordinierungssitzung	Dublin
19.-20. November	Koordinierungssitzung	Dublin
Problemkreis Gesundheit und Wohlergehen		
Beschäftigungspolitik und Arbeitsbedingungen (ehemals - Beschäftigung und Gesundheit) (0203) - M. de Nanteuil, J. Costa, P. Paoli		
0156b -	Flexible Arbeitszeit und Arbeitsbedingungen	
0156c -	Beschäftigungspolitik und Arbeitsbedingungen	
0156d -	Untervergabe/Outsourcing und Arbeitsbedingungen	

27. Februar	Koordinierungssitzung	Brüssel
4. September	Koordinierungssitzung	Brüssel
17.-18. Dezember	Koordinierungssitzung	Brüssel
Überwachung der Arbeitsbedingungen (0156) - P. Paoli, J. Costa		
27.-28. April	Arbeitsgruppe	Dublin
17.-18. September	Koordinierungssitzung	Brüssel
Integrationsfördernde Maßnahmen (0161) - P. Paoli, J. Costa		
23. Januar	Evaluierungssitzung	Brüssel
Fernbleiben vom Arbeitsplatz - Vorbeugemaßnahmen (0123) - R. Anderson		
17. Dezember	Evaluierungssitzung	Brüssel
Problemkreis Nachhaltige Entwicklung		
Gestalterische Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklung (0204) - H. Litske, J. Pedersen		
19. Februar	Koordinierungssitzung	Dublin
26. Mai vormittags	Evaluierungssitzung	Dublin
26. Mai nachmittags	Koordinierungssitzung	Dublin
19. November	Koordinierungssitzung	Kopenhagen
3.-4. Dezember	Europäischer Workshop	Dublin
Wirtschafts- und steurpolitische Instrumente für eine nachhaltige Entwicklung (0205) - H. Litske, J. Pedersen		
6. April	Koordinierungssitzung	Dublin
28. Mai	Evaluierungssitzung	Dublin
Allgemeine und berufliche Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (0206) - J. Pedersen, H. Litske, F. Oliveira		
24. Februar	Koordinierungssitzung	Brüssel
17. Juni	Koordinierungssitzung	Brüssel
4. November	Koordinierungssitzung	Brüssel
17. Dezember	Evaluierungssitzung	Brüssel
Europäische Konferenz zur Rolle der Sozialpartner in der nachhaltigen Entwicklung (0213) - H. Litske, J. Pedersen		
6. Oktober	Vorbereitungssitzung	Dublin
Problemkreis Sozialer Zusammenhalt		
Integrierte Ansätze in der aktiven Sozial- und Beschäftigungspolitik (0194) - R. Anderson		
20.-21. April	Technische Vorbereitungssitzung	Dublin
9. Dezember	Koordinierungssitzung	Brüssel
Qualität des Arbeitslebens und der öffentlichen Sozialdienste (0209) - R. Anderson, P. Carotenuto		
21.-22. Januar	Projektsitzung	Brüssel
28.-29. April	Koordinierungssitzung	Dublin
30. Nov.-1. Dez.	Koordinierungssitzung	Brüssel

Die Rolle von Partnerschaften bei der Förderung des sozialen Zusammenhalts (0150) - W. O'Conghaile, R. Anderson		
17.-19. Juni	Gemeinsame Konferenz EF/OECD/GD XVI	Dublin
4. Dezember	Konferenz in Zusammenarbeit mit der Regierung Irlands und der Agentur zur Bekämpfung der Armut (Combat Poverty Agency)	Dublin
Problemkreis Mitwirkung		
Direkte Mitwirkung von Arbeitnehmern am organisatorischen Wandel (EPOC) (0114) - H. Krieger, K. O'Kelly		
23. Januar	Forschersitzung	Nijmegen
27.-28. Januar	Pressekonferenz	Lissabon/ Madrid
10. Februar	Forschersitzung	Dublin
26.-27. Februar	Forschersitzung	Dublin
22.-24. April	Sitzung und Workshop des Beratenden Ausschusses	Brüssel
4. Mai	Pressekonferenz	Rom
8. Mai	Forschersitzung	Mainz
16. September	Forschersitzung	Brüssel
20.-21. Oktober	Seminar	Bologna
11. Dezember	Forschersitzung	Dublin
22. Dezember	Forschersitzung	Dublin
Informations- und Beratungsmaßnahmen in multinationalen Unternehmen in Europa (0116) - H. Krieger, K. O'Kelly		
21. Januar	Sitzung	Dublin
Bereichsübergreifende Projekte		
Entwicklungen in der Arbeitszeitregelung (0106) - P. Paoli		
0106a - Verkürzung der Arbeitszeit		
20. März	Koordinierungssitzung	Brüssel
10.-11. September	Koordinierungssitzung	Dublin
22.-23. Oktober	Koordinierungssitzung	Dublin
0106b - Zeitliche Regelungen in der Großstadt		
5.-6. Februar	Koordinierungssitzung	Mailand
26. Juni	Koordinierungssitzung	Helsinki
16.-17. November	Koordinierungssitzung	Amsterdam
Leben und Arbeiten in der Informationsgesellschaft (0110) - E. Köhler, T. Kauppinen		
5. November	Konferenz über Behinderung und Telearbeit	Dublin
Soziale Auswirkungen der Wirtschafts- und Währungsunion (0200) - J. Costa, T. Kauppinen, K. O'Kelly		
23. März	Koordinierungssitzung	Brüssel
15. Juni	Koordinierungssitzung	Brüssel
29. September	Evaluierungssitzung	Brüssel



KAPITEL 2 - DISKUSSIONSPROGRAMM

Sitzungen des Verwaltungsrats und seiner Gruppen (0001) - Direktion

6. Februar	Vorstand des Verwaltungsrats	Brüssel
16. Februar	Arbeitsgruppe Nachhaltige Entwicklung	Brüssel
26.-27. März	Vorstands- und Verwaltungsratssitzung	Dublin
29. Mai	Vorstandssitzung	Brüssel
22.-23. Juni	Sitzung der Regierungsgruppe	Dublin
23.-24. Juni	Sitzung der Gewerkschaftsgruppe	Dublin
29.-30. Juni	Sitzung der Arbeitgebergruppe	Dublin
10. Juli	Vorstandssitzung	Brüssel
25. September	Vorstandssitzung	Brüssel
12. November	Vorstands- und Gruppensitzung	Dublin
13. November	Verwaltungsratssitzung	Dublin

Sitzungen des Sachverständigenausschusses (0002) - Direktion

30. Juni - 1. Juli	Sitzung des Sachverständigenausschusses	Dublin
11. November	Sitzung des Sachverständigenausschusses	Dublin

Informationsaustausch mit mittel- und osteuropäischen Ländern (0145) - E. Köhler, K. O'Kelly, T. Kauppinen, P. Carotenuto, F. Oliveira

31. Aug.-3. Sept.	Sommerseminare - Tendenzen in der Beschäftigung: Herausforderungen und Möglichkeiten	Wien
-------------------	---	------

KAPITEL 3 - EUROPÄISCHES OBSERVATORIUM FÜR DIE ENTWICKLUNG DER ARBEITSBEZIEHUNGEN

Europäisches Observatorium für die Entwicklung der Arbeitsbeziehungen EIRO (0188) - E. Köhler, T. Kauppinen, N. Wood

22. Januar	Start der Datenbank	Brüssel
27. Januar	11. Sitzung zum Fortschritt der EIRO-Datenbank	London
30. Januar	EIRO PR-Start	Helsinki
6. Februar	EIRO PR-Start	London
26.-28. Februar	Ausbilder-Workshop	Dublin
3. März	EIRO PR-Start	Kopenhagen
13. März	7. Sitzung des EIRO Lenkungsausschusses	Brüssel
17. März	EIRO PR-Start	Stockholm
25. März	12. Sitzung zum Fortschritt der EIRO-Datenbank	London
5. Mai	EIRO PR-Start	Rom
20. Mai	EIRO PR-Start	Lissabon
29. Mai	13. Sitzung zum Fortschritt der EIRO-Datenbank	London
24. Juli	14. Sitzung zum Fortschritt der EIRO-Datenbank	London
10.-11. September	Sitzung der nationalen EIRO-Beobachtungsstellen und 8. Sitzung des Lenkungsausschusses	Dublin
15. September	EIRO PR-Start	Madrid
6. Oktober	15. Sitzung zum Fortschritt der EIRO-Datenbank und Sitzung zur technischen Bewertung	Dublin
17. November	EIRO PR-Start	Wien

19. November	EIRO PR-Start	Athen
10. Dezember	16. Sitzung zum Fortschritt der EIRO-Datenbank	London
KAPITEL 4 - INFORMATIONSERFASSUNG UND -VERBREITUNG		
12. März	Gute Gesundheit - Ein gutes Geschäft (0180)- B. Nolan	Dublin
19.-20. März	Sitzungen über gemeinsame Veröffentlichungen, den Verkauf und die Lagerung im Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften (0173)-M. de Boer, B. Nolan	Luxemburg
7. Oktober	Sitzungen über gemeinsame Veröffentlichungen, den Verkauf und die Lagerung im Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften (0173)-M. de Boer, M. Waters	Luxemburg
8. Oktober	Sitzung: Forum für Herausgeber der Europäischen Union (0173)- M de Boer, M. Waters	Frankfurt
27. Oktober	Sitzung: Netz der Off-line-Distributoren (0173) - M de Boer	Luxemburg
16.-17. November	Informations-Workshop mit den Büros der Kommission in den Mitgliedstaaten (GD X) (0180) - B. Nolan, F. Murray, M. de Boer	Dublin
11. Dezember	Infomationsdossiers für MOE-Staaten (0173) - B. Nolan, M. de Boer	Dublin

JANUAR

9 Konferenz über Arbeitszeit, (Paris), organisiert von der Europäischen Kommission, GD XII. P. Paoli hielt einen Vortrag über die *Verkürzung der Arbeitszeit in Europa*.

15. Internationale Beratung über Beispielhafte Praktiken im Bereich Gesundheit und Umwelt in der Industrie und an anderen Arbeitsplätzen, (Bilthoven), organisiert von der WHO und dem Europäischen Zentrum für Umwelt und Gesundheit. H. Litske hielt einen Vortrag über *Wirtschaftliche Anreize zur Unterstützung von Gesundheits- und Umweltmanagement*.

15.-16. "Finnish Urban Forum", (Turku), organisiert vom finnischen Umweltministerium. V. Mega hielt einen Vortrag über *Innovative Planung für kreative Städte*.

15.-16. Beratung über Beispielhafte Praktiken im Bereich Gesundheit und Umwelt am Arbeitsplatz, (Bilthoven), organisiert von der WHO. R. Anderson hielt einen Vortrag über das *Fernbleiben vom Arbeitsplatz und die Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz*.

19. Netzwerk Nationaler Korrespondenten in Sachen WWU, (Brüssel), organisiert vom Observatoire Social Europeen. (T. Kauppinen).

20. Soziale Herausforderungen von Wirtschafts- und Währungsunionen, (Brüssel), organisiert vom belgischen Ministerium für Gesundheit, Soziales und Umwelt sowie dem finnischen Ministerium für Gesundheit und Soziales. (T. Kauppinen).

21.-22. Sitzung der Expertengruppe über den Stand von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in der EU, (Bilbao), organisiert von der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. (P. Paoli).

23. Workshop über Humanzeit, (Hofgeismar), organisiert von der Stiftung Mitarbeit, Bonn. E. Köhler hielt einen Vortrag zum Thema *Untersuchungen über Zeitbudgets*.

28. Workshop über Arbeitsorganisation und Europa - eine Entwicklungspartnerschaft, (Brüssel), organisiert vom Schwedischen Institut für Arbeitsleben. (T. Kauppinen).

30. Lenkungsausschuß für die Europäische Konferenz über Arbeitszeitverkürzung, (Brüssel), organisiert von der Europäischen Kommission, GD XII. (P. Paoli).

FEBRUAR

2.-4. Innovative Beschäftigungsinitiativen, (Wien), organisiert vom Büro der Vereinten Nationen. T. Kauppinen hielt einen Vortrag zum Thema *Problemkreis Beschäftigung und Tarifverhandlungen*.

2.-6. Internationales Expertentreffen: UN-Folgekonferenz zum Weltgipfel über Sozialentwicklung für die Europäischen Regionen: Innovative Beschäftigungsinitiativen, (Wien), organisiert vom Europäischen Zentrum für Politik und Forschung im Bereich Wohlfahrt. R. Anderson hielt einen Vortrag über den *Umgang mit dem Arbeitsmarkt. Nachteile im Zusammenhang mit Alter, schlechter Gesundheit und Verpflichtungen durch familiäre Pflege*.

5.-7. Konferenz über Neue Zeiten - Neue Gewerkschaften, (Brüssel), organisiert von EGB/EGI. T. Kauppinen hielt einen Vortrag über *Veränderungen im Finnischen System der Arbeitsbeziehungen*. (E. Verborgh, C. Galli da Bino).

12.-13. Spanisches Städte-Forum, (Madrid), organisiert von der Fundacion Ciudades/Ayuntamiento de Leganes. V. Mega hielt einen Vortrag über *Europäische Städte auf der Suche nach Nachhaltigkeit*.

18.-20. Konferenz über European Work Councils, (Grantham), organisiert vom

Trade Union Congress. Veröffentlichungen ausgelegt. (C. Galli da Bino, J.M Fernandez)

19.-20. Konferenz zum Thema Beschäftigung (Employment) (London) organisiert vom Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuß (European Economic and Social Committee). (C. Purkiss)

19.-20. Europäisches Seminar über Gleicher Lohn und Tätigkeitsbewertung, (Louvain), organisiert vom belgischen Ministerium für Arbeit und Beschäftigung. M. Heikkinen präsentierte einen *Überblick über die künftigen Szenarien des Projektes über Chancengleichheit und Tarifverhandlungen*.

19.-20. Nordflex-Konferenz, (Oslo), organisiert vom Institut für Sozialforschung (Institute for Social Research), Norway. T. Kauppinen hielt einen Vortrag über *Flexible Unternehmen in Finnland*.

24. Comité de Suivi: Le Travail en Question, (Paris), organisiert von der Confédération Française du Travail (CDFT). (P.Paoli)

26.-28. Städte: Städtische Strategien und Politiken zwischen Wettbewerb und Zusammenarbeit, (Turin), organisiert vom Centro d'Iniziativa per l'Europa. V. Mega hielt einen Vortrag über *Europäische Städte - die Zukunft erfinden: städtische Innovationen, eine Antwort auf Herausforderungen von Nachhaltigkeit, Globalisierung und Zusammenhalt*.

MÄRZ

5.-6. Kolloquium über Familien und Arbeit, (Dublin), organisiert vom EU-Netz für Familien, Arbeit und die Solidarität der Generationen untereinander. R. Anderson hielt einen Vortrag über *Familiäre Pflege und Beschäftigung*.

5.-6. Workshop über Ausbildung von Umweltingenieuren in Europa, (Metz), organisiert vom Institute Européen d'Ecologie im Rahmen des Leonardo-Projekts. (J. Pedersen).

10. Jährlich stattfindende Konferenz über die Rumänische Gewerkschaft "Alfa Cartel" (Sinia, Romania). K. O'Kelly hielt einen Vortrag über *Arbeitsorganisation in Europa - Ergebnisse einer Umfrage*.

10.-12. Satellitenkonferenz Gute Gesundheit bedeutet ein gutes Geschäft, (London), organisiert vom Gesundheitsamt (Health and Safety Executive). Veranstaltung unter der Präsidentschaft des Vereinigten Königreichs. Veröffentlichungen ausgelegt. (R. Creamer, P. Ireland)

11. Ausbildung und Qualifikationen im Öffentlichen Dienst, (Dublin), organisiert vom Institut für Öffentliche Verwaltung. (H. Krieger, K. O'Kelly, C. Galli da Bino, J.M. Fernandez).

13.-14. Seminar Von der Wohlfahrt zum Recht auf Arbeit: Erfahrungen in Europa, (Frankfurt), organisiert vom Europäisches Netz gegen die Armut. F. Oliveira hielt einen Vortrag über *Warum Wohlfahrts- und Arbeitsmarktpolitiken in die EU integriert werden müssen*.

16.-18. Medizinische und Soziale Pflege im späteren Leben, (Oxford), organisiert von der Nuffield Foundation. R. Anderson präsentierte die Arbeit der Stiftung über die *Pflege älterer Menschen*.

24.-25. Seminar über die Arbeitsorganisation, (Lissabon), organisiert vom Institute for Development and Inspection of Working Conditions. E. Verborgh hielt einen Vortrag über *Neue Formen der Arbeitsorganisation: Kennzeichen und Trends*.

26.-27. Eurolib Sitzung, (Brüssel) Leiter der Bibliotheken der EU-Institutionen und ähnlicher Bibliotheken. (F. Murray)

27.-30. Jährlich stattfindende Konferenz über Außergewöhnliche Beschäftigungs- und Arbeitsbeziehungen, (Rom), organisiert vom Italienischen Forschungsverband für Arbeitsbeziehungen. (K. O'Kelly, C. Galli da Bino)

30. Konferenz über Ausbildung im Bereich Vermeidung von Berufsrisiken, (Barcelona), organisiert von der Universität Pompeu Fabra und des Institut für Öffentliche Gesundheit der Universität Barcelona. (J. Costa)

APRIL

1.-3. Assises nationales pour l'amélioration des conditions de travail, (Paris), Confédération Générale du Travail. P. Paoli

hielt einen Vortrag über *Unsichere Beschäftigungsverhältnisse und Arbeitsbedingungen sowie Intensivierung der Arbeit*. Veröffentlichungen ausgelegt. (D. Politis, J.M Fernandez)

2. Seminar organisiert vom polnischen Verband für Arbeitsbeziehungen und dem polnischen Ministerium für Arbeit (Warschau). E. Köhler und K. O'Kelly sprachen über *Entwicklung der Arbeitsplätze in der EU*.

16.-17. EGB-Konferenz über Gleiche Rechte in Ausbildung, Beschäftigung und Würde für behinderte Arbeitnehmer, (Rom), organisiert vom EGB. J. Costa präsentierte das Forschungsprojekt der Stiftung über *Behinderte*.

20.-21. Surfing for Safety, Information Technology for the Health and Safety Professionals (Belfast), organisiert von der Institution of Occupational Safety and Health (Northern Ireland and Republic of Ireland branches). Veröffentlichungen ausgelegt. (D. Politis, J.M Fernandez, L. Copetti)

29. Konferenz über "Working for the Future - Practical Examples of New Work Organization" (Glasgow), Veranstaltung unter der Präsidentschaft des Vereinigten Königreichs. Veröffentlichungen ausgelegt (C. Purkiss, B. Nolan).

29. 56. Sitzung des Beratenden Ausschusses über die Förderung von Sicherheit, Hygiene und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, (Luxemburg), organisiert von der Europäischen Kommission. (P. Paoli)

MAI

4.-7. CERI-Konferenz über Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, (Florenz), organisiert vom CERI. J. Costa präsentierte die Arbeit der Stiftung über *Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz*.

6. Workshop über Die Geschlechterfrage und Tarifverhandlungen (Helsinki), organisiert vom Gewerkschaftsverband für Akademiker in Finnland (AKAVA) M. Heikkinen hielt eine Einführungsrede über *Chancengleichheit und Tarifverhandlungen in der EU*.

6.-8. 3. Europäisches Film- und Multi-Media-Festival, (Edinburgh), organisiert vom Gesundheitsamt (Health and Safety Executive) und der Europäischen Kommission. H. Litske führte eine CD-ROM-Präsentation und eine Videopräsentation über *Wirtschaftliche Anreize* vor. Veröffentlichungen ausgelegt. (B. Nolan)

7. Informationsseminar über den Frauenausschuß des EGB, (Brüssel), organisiert vom Frauenausschuß des EGB. P. Paoli führte eine Präsentation über *die Geschlechterfrage und Arbeitsbedingungen* vor.

14. Konferenz über Telearbeit und Öffentliche Verwaltung, (Bologna), organisiert vom Centro Internazionale di Documentazione e Studi Sociologici sui problemi del Lavoro, Fachbereich Soziologie der Universität Bologna. C. Galli da Bino präsentierte die *Studien der Stiftung über Telearbeit und die ersten Ergebnisse des Berichts über Telearbeit und Öffentliche Verwaltung*.

14.-15. Erste Internationale Konferenz über Familiäre Pflege, (London), organisiert von Carers National Association UK. R. Anderson präsentierte die Studien der Stiftung. Veröffentlichungen ausgelegt. (T. Renehan)

17.-21. "SGML/XML Europe '98", (Paris). E. Campbell hielt einen von B. Schmidt und E. Campbell verfaßten Vortrag über den *Aufbau einer SGML-gestützten Umgebung für Veröffentlichungen*. (M. Waters)

18.-19. Die Intelligente Region, (Cardiff), organisiert von der Welsh Development Agency. (V. Mega)

18.-20. Projektkonferenz über die "Würde des Menschen und Sozialer Ausschluß", (Helsinki), organisiert vom Europarat. Veröffentlichungen ausgelegt. (B. Nolan, T. Renehan, P. Carotenuto)

26.-28. Kongreß des Europäischen Sozialfonds, (Birmingham), organisiert von der Europäischen Kommission. (W. O'Conghaile, P. Carotenuto)

26.-29. Öko-Partnerschaftskonferenz, (Tokyo), organisiert vom Stadtrat in Tokyo (Tokyo Metropolitan Government) und den

Vereinten Nationen. V. Mega hielt einen Vortrag über den *Weg zu einer Öko-Gesellschaft - Dilemmas, Innovationen und städtische Dramen*.

30.-31. "The New Charter of Athens 1998", (Athen), organisiert von der Stadt Athen und dem Europäischen Rat der Stadtplaner. V. Mega nahm an einem Rundtisch-Gespräch teil.

JUNI

3.-5. 6. European Social Economy Conference, (Birmingham), organisiert von der Unity Trust Bank und der Europäischen Kommission. (W. O'Conghaile) Veröffentlichungen ausgelegt. (T. Renehan, R. Creamer)

4. Gemeinsame Sitzung der Expertengruppe über Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und die Anlaufstellen, (Bilbao), organisiert von der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. (P. Paoli)

7.-10. Telearbeit, Wissensmanagement und Elektronischer Handel, (Berlin), organisiert von der Europäischen Kommission (GD III/GD XIII). Veröffentlichungen ausgelegt (A. Boman).

8.-9. Arbeitsorganisation, (Brüssel), organisiert von der Europäischen Kommission (GD V). E. Köhler präsentierte die Arbeit der Stiftung über *Arbeitsorganisation/Arbeitsbeziehungen, außergewöhnliche Arbeitsformen und über die Ökologie von Arbeitskonferenzen*.

8.-10. Internationale Veranstaltung zu beispielhaften Praktiken im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und Bewertung der Dienste im Bereich Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (Espoo), organisiert vom finnischen Institut für Arbeitsmedizin, der Internationalen Kommission für Arbeitsmedizin und dem Ministerium für Soziales und Gesundheit, Finnland. Veröffentlichungen ausgelegt. (D. Politis, J.M. Fernandez)

9. Stadtpolitik auf dem Prüfstand, (Paris), organisiert vom "Forum pour la Gestion des Villes". V. Mega hielt einen Vortrag mit dem Titel *Ein Panorama der städtischen Innovationen in der EU*.

11.-12. Seminar für Hauptverantwortliche nationaler Behörden für Gesundheit und Sicherheit Strategien im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz in Europa? Wie geht es weiter?, (Luxemburg), organisiert von der Europäischen Kommission. (E. Verborgh)

19. Sitzung über eine Italienische Umfrage über Arbeitsbedingungen, (Rom), organisiert vom ISPEL (Italienisches Institut für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz). P. Paoli hielt einen Vortrag über *Europäische Umfragen über Arbeitsbedingungen*.

22.-26. Europäisches Sozialpolitik-Forum '98, (Brüssel), organisiert von der Europäischen Kommission. R. Anderson half der Arbeitsgruppe bei der Vorbereitung der Sitzung über Sozialschutz. M. Carley fungierte als Berichterstatter. F. Murray startete die Website der Stiftung. Veröffentlichungen ausgelegt (E. Verborgh, W. O'Conghaile, T. Renehan, B. Nolan, R. Creamer, H. O'Donoghue, D. Politis).

24. Beteiligung der Arbeitnehmer in Europa, (Amsterdam), organisiert vom niederländischen Ministerium für Arbeit. T. Kauppinen hielt einen Vortrag über *Die Beteiligung der Arbeitnehmer in den nordischen Ländern*.

25. Die künftige Einstufung und Entwicklung des Arbeitsrechts, (Rom), organisiert von der Fondazione Giulio Pastore. T. Kauppinen hielt einen Vortrag über *Die Zukunft der Arbeit und die Veränderungen bei der Einstufung des Arbeitsrechts in Finnland*.

25.-26. Konferenz der Europäischen Betriebsräte organisiert von der LO Skolen (Helsingør). K. O'Kelly hielt einen Vortrag über *Eine Analyse der Vereinbarungen von Artikel 13*.

JULI

3. Seminar über Sozialdialog - Arbeitszeit, (Brüssel), organisiert von der Europäischen Kommission. E. Verborgh präsentierte die *Arbeit der Stiftung*.

29.-31. Konferenz über Gewerkschaften, Homosexualität und Arbeit, (Amsterdam), organisiert von Gewerkschaften in den Niederlanden, dem Vereinigten Königreich,

Deutschland und Italien. (J. Costa)

AUGUST

24.-26. ICOH (International Commission of Occupational Health) Konferenz über Psychosoziale Faktoren der Arbeit, (Kopenhagen), organisiert von der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe "Arbeitsorganisation und psychosoziale Faktoren" in Zusammenarbeit mit dem Dänischen Fonds für Arbeitsumwelt. (H. Litske)

27. Seminar über das innovative Modell der wirtschaftlichen Anreize der Stiftung zur Verbesserung der Arbeitsumgebung in Europa, (Lund), organisiert von der Swedish Industrial Insurance. H. Litske präsentierte den Bericht der Europäischen Stiftung über *Wirtschaftliche Anreize*.

SEPTEMBER

3.-5. Beschäftigung 2002: Die Zukunft der Frauen, (Linz), organisiert von der Österreichischen Präsidentschaft und der Europäischen Kommission (GD V). Veröffentlichungen ausgelegt. (B. Nolan, R. Creamer)

4. Internationales Managementseminar: Vorbereitung auf eine neues Jahrtausend - Telearbeit und die Organisation von Morgen, (Turku), organisiert von der Wirtschafts- und Verwaltungsschule in Turku, dem Zentrum für Computerwissenschaften in Turku und dem finnischen Ministerium für Arbeit. Veröffentlichungen ausgelegt. (J.M. Fernandez)

9. Seminar über die Umwelt und die Zukunft der Beschäftigung, (Hattingen), organisiert vom EGB. J. Pedersen hielt einen Vortrag über *Nachhaltige Entwicklung und Beschäftigung*.

11. Seminar über Ökologische Produktion, (Aarhus), organisiert von der "School of Ecology" und der Dänischen Gewerkschaft HK. H. Litske präsentierte das Projekt der Stiftung über *Gestalterische Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklung*.

13.-15. Seminar Aufnahme der Chancengleichheit für Männer und Frauen in die Strukturfonds, (Viana do Castelo), organisiert vom portugiesischen Koordinationsausschuß für die nördliche

Region mit Unterstützung der Europäischen Kommission (GD V). (R. Anderson)

14.-15. Eine Strategie für Europa - das Gleichgewicht zwischen Familie und Arbeit, (Wien), organisiert von der österreichischen Präsidentschaft und dem Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie. Veröffentlichungen ausgelegt. (B. Nolan, F. Hogan)

14.-15. Sitzung des Vorstands des Lenkungsausschusses über Sozialpolitik. (Europarat, Straßburg) P. Carotenuto hielt einen Vortrag über die Aktivitäten der Stiftung. Veröffentlichungen ausgelegt.

14.-18. Ausstellung: "Arbeitsumgebung", (Stockholm), organisiert von Stockholmsmässan i Älvsjö. Veröffentlichungen ausgelegt. (D. Politis, A. Boman)

16. Dienstleistungen für Familien und Beschäftigung - Expertentreffen, (Brüssel) organisiert vom EU-Netz Familie und Arbeit. R. Anderson hielt einen Vortrag über *Ursachen und Konsequenzen von Beschäftigung im Bereich der Dienstleistung für die Familie*.

16.-18. Die Regierung von Großstädten: Stärkung der lokalen Demokratie, (Athen), organisiert von der OECD. V. Mega hielt einen Vortrag über "*Metropolis, Alma mater of democracy*".

17.-18. Kampf gegen Rassen- diskriminierung, (Innsbruck), organisiert von der Universität Innsbruck. John Wrench stellte das Projekt der Stiftung vor. Veröffentlichungen ausgelegt. (B. Nolan)

21.-22. In der Gleichheit liegt die Zukunft, (Brüssel), organisiert von der Europäischen Kommission (GD V). R. Anderson hielt beim Workshop über *Arbeit und Pflege in den Familien der Zukunft* einen Vortrag. Veröffentlichungen ausgelegt. (E. Headon, M.P. Verrié)

21.-24. Management von Strategien im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, (Amsterdam), organisiert von "Work Life 2000" (SAL TSA, Stockholm). P. Paoli hielt einen Vortrag über *Neue Herausforderungen für das Management der Sicherheit und des*

Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz und wie sie angegangen werden.

21.-26. 11. Weltkongress über die Internationale Vereinigung für Arbeitsbeziehungen über die Entwicklung von Wettbewerbsfähigkeit und sozialer Gerechtigkeit: das Wechselspiel zwischen Einrichtungen und Sozialpartnern, (Bologna), organisiert von der Italienischen Vereinigung für Arbeitsbeziehungen. T. Kauppinen führte bei zwei Workshops den Vorsitz *Ausbildung und der Sozialdialog: eine Allianz auf Dauer?* und *Auswirkungen der WWU auf Arbeitsbeziehungen*. Außerdem hielt er zwei Vorträge über *Auswirkungen der WWU auf Arbeitsbeziehungen in der Europäischen Union* und *Auswirkungen der WWU auf Arbeitsbeziehungen in Finnland*. B. Nolan, H. O'Donoghue und K. O'Kelly stellten die Ergebnisse der EPOC-Umfrage über *Beschäftigung und organisatorische Flexibilität* in einer Pressekonferenz vor. Außerdem führte K. O'Kelly den Vorsitz des Workshops über *Verwaltung von Humanressourcen im öffentlichen Sektor* und hielt im Rahmen eines Seminars über *Neue Formen von Management und Beteiligung* einen Vortrag über *Die Art und der Umfang von Teamwork in Europa*. H. O'Donoghue präsentierte EIROonline. Veröffentlichungen ausgelegt. (D. Bramati)

23.-25. Euro-Umgebung '98, (Aalborg), organisiert von der Europäischen Kommission, der Stadt Aalborg und der Dänischen Gewerkschaft NNF. H. Litske hielt einen Vortrag über *Gestalterische Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklung*.

23.-25. Telearbeit '98, (Lissabon), organisiert vom portugiesischen Industrieverband. Veröffentlichungen ausgelegt. (J.M. Fernandez)

23.-25. Behinderte, (Salzburg), organisiert von der Österreichischen Präsidentschaft und dem Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales. Veröffentlichungen ausgelegt. (D. Hirschfeld)

24. Das dritte System und Beschäftigung, (Brüssel), organisiert vom Europäischen Parlament und der Europäischen Kommission. (E. Verborgh, P. Carotenuto)

24 Die Entwicklung eines virtuellen Unternehmens, (Henley-on Thames), organisiert vom Henley Management College. E. Köhler hielt einen Vortrag über *Das virtuelle Unternehmen*.

28.-29. Internationales Seminar über Ökologie der Arbeit, Ökologie und Arbeit und Neue Wege bei der Arbeit, (Bozen/Bolzano), organisiert vom Italienischen Gewerkschaftsverband. (E. Köhler)

29.-30. PIRA-Konferenz: Managing Content (London) (F. Murray)

30. Jährlich stattfindende Konferenz des Retirement Planning Council of Ireland, (Dublin), Vortrag von R. Anderson *Warum in ältere Arbeitnehmer investieren - die Europäische Erfahrung*.

OKTOBER

1.-2. Ältere Menschen im 21. Jh. - Ein neues Leben, (Brüssel), organisiert vom Europäischen Parlament. Veröffentlichungen ausgelegt. (T. Renehan, A. Caomhanach)

5.-6. Informationsseminar organisiert vom Frauenausschuß des EGB, (Brüssel). M. Heikkinen hielt einen Vortrag über *Chancengleichheit und Tarifverhandlungen in der EU*.

12.-13. Symposium "Eine Gesellschaft für jedes Alter", (Wien), organisiert vom Österreichischen Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales. (R. Anderson). Veröffentlichungen ausgelegt. (T. Renehan, A. Caomhanach)

14.-16. Seminar über die Soziale Dimension in der nachhaltigen Entwicklung, (Helsinki), organisiert von den Vereinten Nationen. H. Litske hielt einen Vortrag über *Neue Instrumente für eine nachhaltige Entwicklung*.

14.-16. Europäisches Expertentreffen Soziale Leistungen für alle (Frankfurt) organisiert vom deutschen Familienministerium. P. Carotenuto präsentierte das Projekt der Stiftung über *Öffentliche soziale Leistungen, die Qualität des Arbeitslebens und die Qualität von Dienstleistungen*.

15. Nationale Eröffnung der Europäischen Woche zu Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, (Brüssel), organisiert vom "Prevent" und dem belgischen

Arbeitsministeriums. P. Paoli hielt einen Vortrag über *Arbeitsbedingungen in Europa: Neue Themen, neue Politik*.

16. Rundtischkonferenz über Europäische Strukturfonds, (Cork), organisiert von der Partei der Europäischen Sozialisten. (W. O'Conghaile)

16. Eingriffe von staatlicher Seite in die Arbeitsbeziehungen, (Brüssel), organisiert vom EGI. T. Kauppinen hielt einen Vortrag über *Die Rolle des Staates bei der Regulierung des Arbeitskonflikts: neue Trends und Probleme*.

19. Die Arbeitswelt im Wandel, (Bilbao), organisiert von der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. (E. Verborgh)

28.-30. Regionen - Eckpfeiler einer nachhaltigen Entwicklung, (Graz), organisiert vom österreichischen Umweltforschungsnetz und der GD XII der Europäischen Kommission. (J. Hurley)

29.-31. Internationale Konferenz über Bewertung: Beruf, Geschäft oder Politik? (Rom). Organisiert von der Europäischen Bewertungsgesellschaft (European Evaluation Society). (P. Carotenuto)

30. Beginn der strategischen Allianz für eine nachhaltige Informationsgesellschaft, (Kopenhagen), organisiert von der Alliance for a Sustainable Information Society und der Europäischen Umweltagentur. (J. Pedersen)

30. Made in France: Les conséquences sociales de l'économie française au sein de l'UE, (Paris), organisiert von LSCI-CNRS. (M. de Nanteuil)

NOVEMBER

2.-3. Kanadische Konferenz: "The Ecology of Work" (Vancouver). K. O'Kelly hielt einen Vortrag über *Entwicklungen der Arbeitsorganisation in der EU*.

3. Symposium des Gewerkschaftskongresses über Frauen, Arbeit und Gesundheit (London). M. Heikkinen hielt einen Vortrag über *Die Geschlechterfrage und Arbeitsbedingungen in der EU*.

3.-5. Konferenz - Beschäftigungswoche '98 (Brüssel), organisiert von der Europäischen

Kommission und dem Europäischen Parlament. Veröffentlichungen ausgelegt. (F. Oliveira, R. Creamer, E. Headon)

4.-5. Gemeinsame Konferenz der Europäischen Kommission/Regierung von Kanada/Universität von British Columbia (Vancouver) Der Übergang zur Wissensgesellschaft. K. O'Kelly hielt einen Vortrag über die *Überwachung des Arbeitsplatzwandels in der EU*.

9. Seminar über das Nationale Korrespondenten- Netzwerk im Bereich der WWU, (Brüssel), organisiert vom Observatoire Social Européen. T. Kauppinen hielt einen Vortrag über *Die Auswirkung der WWU auf Arbeitsbeziehungen*.

9.-11. Konferenz: Das Europäische Sozialmodell - der soziale Dialog, (Wien), organisiert vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales, unter der österreichischen Präsidentschaft. Vortrag von M. Carley über *Die Rolle der Sozialpartner in den Mitgliedstaaten*. Veröffentlichungen ausgelegt. (D. Hirschfeld, F. Hogan, P. Carotenuto)

10. Die Europäische Union und die Erneuerung der Arbeit?, (Helsinki), organisiert von der finnischen Pensionskasse. T. Kauppinen hielt einen Vortrag über *Die finnischen Arbeitsbeziehungen unter dem Druck der Europäischen Integration*.

15. Spanische Konferenz über Strategien zum betrieblichen Gesundheitsschutz, (Cordoba). P. Paoli hielt einen Vortrag über *Neue Risiken in Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz*.

16. Seminar über die Aufnahme von Chancengleichheit in die Arbeitsbeziehungen, (Helsinki), Organisiert vom Frauenausschuß der Zentralorganisation der finnischen Gewerkschaften (SAK). M. Heikkinen hielt eine Rede mit dem Titel *Hin zu beispielhaften Vereinbarungen*.

21. Quelles Réformes pour l'Insertion Professionnelle des Jeunes en France et en Europe, (Paris), organisiert von der Université d'automne de Confrontations. (M. de Nanteuil)

24. Innovative Formen der Arbeitsorganisation, (Detroit), organisiert von der Forschungsabteilung der United Auto Workers Trade Union. E. Köhler hielt beim Workshop einen Vortrag.

26.-27. Europäisches Städte-Forum - Welche Zukunft haben Europas Städte?, (Wien), organisiert von der Europäischen Kommission. Veröffentlichungen ausgelegt. (V. Mega, D. Bramati, D. Hirschfeld)

30. Seminar Die Herausforderungen der Informationsgesellschaft, (Helsinki), organisiert von dem finnischen Unternehmen Sonera. T. Kauppinen hielt einen Vortrag.

30.-2. Dez. Sitzung der Arbeitsgruppe für die KMU, (Paris), organisiert von der OECD (F. Oliveira)

DEZEMBER

4. Nationales Politikseminar "Local Partnerships: Key Challenges, Future Directions" (Dublin), organisiert vom "Irish Department of Tourism, Sport and Recreation", der "Combat Poverty Agency" und der Stiftung. W. O'Conghaile führte den Vorsitz während der Eröffnungssitzung. R. Anderson stellte den *lokalen Partner-*

schaftsansatz in Europa vor.

Veröffentlichungen ausgelegt. (T. Renehan, A. Caomhanach)

8.-10. Konferenz "Online Information 1998" (London). Teilnahme am Stand der Europäischen Union. Demonstration von EIROOnline. (H. O'Donoghue, M. Barbosa)

9.-10. Seminar zum Thema Tarifverhandlungen und der Euro (Frankfurt), organisiert vom Europäischen Verband der Metallarbeiter. (T. Kauppinen)

10.-12. Seminar über den Kampf gegen den sozialen Ausschluß (Bergen), organisiert von der Europäischen Kommission im Zusammenhang mit dem Leonardo da Vinci Programm. (P. Carotenuto)

14. Seminar über die Arbeitszeit, (Helsinki), organisiert vom finnischen Arbeitszeitausschuß. T. Kauppinen hielt einen Vortrag mit dem Titel *Forschung im Bereich Arbeitszeit in der Stiftung*.

14.-25. Internationales Seminar über Unternehmertätigkeit in der Europäischen Beschäftigungsstrategie (Brüssel) organisiert vom EGB, (F. Oliveira)

Der Veröffentlichungskatalog wird auf Anfrage von der Stiftung zugesandt. Die Veröffentlichungen sind ebenfalls unter der Website der Stiftung <http://www.eurofound.ie> aufgeführt.

Beschäftigung

Veröffentlichungskatalog 1998

1. Employment

EN

Bulletin für europäische Zeitstudien (BEST)
Nr. 11 Kontinuierliche Schichtsysteme

DE, EN

Arbeitsbedingungen in der Europäischen Union (Zusammenfassung)

GR (bereits veröffentlicht in DA, DE, EN, ES, FI, FR, IT, NL, PT, SV)

Die sozialen Folgen der Telearbeit (Zusammenfassung)

DE, FR, SV (bereits veröffentlicht in EN)

Die Arbeitsumgebung in Europa in Zahlen: Ein Instrument für politische Entscheidungsträger (Zusammenfassung)

DE (bereits veröffentlicht in DA, EN, ES, FI, FR, IT, NL, PT, SV)

Die Arbeitsbedingungen der Selbständigen in der Europäischen Union (Zusammenfassung)

DA, DE, EN, ES, FI, FR, IT, NL, PT, SV

Arbeitszeitverkürzung: (eine Literaturübersicht)

DE, EN, FR

Chancengleichheit

Veröffentlichungskatalog 1998

2. Equal Opportunities

EN

Gender and Working Conditions in the European Union

EN

Geschlechterspezifische Aspekte und Arbeitsbedingungen in der Europäischen Union (Zusammenfassung)

DA, DE, EN, ES, FI, FR, IT, NL, PT, SV

Europäisches Kompendium beispielhafter Praktiken zur Prävention von Rassismus am Arbeitsplatz

DE, FR (bereits veröffentlicht in EN)

Europäisches Kompendium beispielhafter Praktiken zur Prävention von Rassismus am Arbeitsplatz: Zusammenfassung

DA, DE, ES, FI, FR, IT, NL, SV (bereits veröffentlicht in EN, PT)

The Employment of People with Disabilities in Small and Medium-Sized Enterprises

EN

Gesundheit und Wohlergehen

Veröffentlichungskatalog 1998

3. Health and Well-being

EN

Time Constraints and Autonomy at Work in the European Union

EN

Arbeitsdruck und Arbeitsautonomie in der Europäischen Union (Zusammenfassung)

DA, DE, ES, FI, FR, IT, NL, PT, SV (bereits veröffentlicht in EN)

Betriebliche Gesundheitsförderung in Europa: Programm der Europäischen Stiftung

DE, ES, FI, FR, IT, PT, SV (bereits veröffentlicht in DA, EN, NL)

The Costs and Benefits of Occupational Safety and Health

EN

Precarious Employment and Working Conditions in Europe

EN, FR

Ungesicherte Arbeitsverhältnisse und Arbeitsbedingungen in der Europäischen Union (Zusammenfassung)

DA, DE, EN, ES, FI, FR, IT, NL, PT, SV

Preventing Absenteeism at the Workplace: A European Portfolio of Case Studies

EN

Indicators of Working Conditions in the European Union

EN

Zweite europäische Umfrage über Arbeitsbedingungen (Zusammenfassung)

GR (bereits veröffentlicht in DA, DE, EN, ES, FI, FR, IT, NL, PT, SV)

A Manual for Training in Workplace Health Promotion

EN

Mitwirkung

Veröffentlichungskatalog 1998

4. Participation

EN

Neue Formen der Arbeitsorganisation: Kann Europa sein Potential verwirklichen?

Ergebnisse einer Umfrage zur direkten Mitwirkung in Europa (Zusammenfassung)

DE, EN, ES, FR, IT, PT

Direct Participation in the Social Public Services: Findings from the EPOC Survey

EN

Direct Employee Participation in the Public Services (Zusammenfassung)

EN, FR

Innovative Work Organisation Operating in a Global Context: The Fifth European Ecology of Work Conference

EN

Negotiating European Works Councils - An Analysis of Agreements under Article 13

EN

Sozialer Zusammenhalt

Veröffentlichungskatalog 1998

5. Social Cohesion

EN

Lokale Partnerschaft: Eine erfolgreiche Strategie für sozialen Zusammenhalt?

DE, EN, FR

Lokale Partnerschaft: Eine erfolgreiche Strategie für sozialen Zusammenhalt? (Zusammenfassung)

DA, DE, EN, ES, FI, FR, IT, NL, PT, SV

Staatsbürgerliches Engagement und Mitwirkung der Kommunen: Einbeziehung

der Basis (Zusammenfassung)

DA, DE, EN, ES, FI, FR, IT, NL, PT, SV

Eurocounsel: Ein Aktionsforschungsprogramm zu Beratung und Langzeitarbeitslosigkeit

DA, FI, NL, PT (bereits veröffentlicht in DE, EN, ES, FR, IT, SV)

Die Rolle der Beratung für Erwachsene und der Arbeitsmarktberatung auf einem Arbeitsmarkt im Wandel

FI, GR, PT (bereits veröffentlicht in DA, DE, EN, ES, FR, IT, NL, SV)

Supporting Employability. Guides to Good Practice in Employment Counselling and Guidance

EN

The Social Situation in Member States of the European Union: The Relevance of Quantitative Indicators in Social Policy Analysis

EN, FR

Maßnahmen zur Bekämpfung von Altersbarrieren in der Erwerbstätigkeit: Ein Europäischer Forschungsbericht

DE (bereits veröffentlicht in EN, FR)

Maßnahmen zur Bekämpfung von Altersbarrieren in der Erwerbstätigkeit: Zusammenfassung des Forschungsprojekts

ES, FI, PT (bereits veröffentlicht in DA, DE, EN, FR, IT, NL, SV)

Combating Age Barriers in Employment: A European Portfolio of Good Practice

EN

Nachhaltige Entwicklung

Veröffentlichungskatalog 1998

6. Sustainable Development

EN

Städte mittlerer Größe in Europa (Zusammenfassung)

DA, DE, EN, ES, FI, FR, IT, NL, PT, SV

Innovative und umweltverträgliche Städte (Zusammenfassung)

DA, DE, EN, ES, FI, FR, GR, IT, NL, PT, SV

Urban Sustainability Indicators

EN

European Cities in Search of Sustainability:
A Panorama of Urban Innovations in the
European Union

FR, GR (bereits veröffentlicht in EN)

Design for Sustainable Development:
Environmental Management and Safety and
Health

EN

Design for Sustainable Development:
Networks Directory (see also
<http://www.eurofound.ie/sustainability/>)

EN

Challenges for Urban Infrastructure in the
European Union

EN

Challenges for Urban Governance in the
European Union

EN, FR

The Intangible Forefront of
Hyperinnovations in Cities

EN

Employment and Sustainability: Digest
Report

EN

Towards Urban Sustainability: Improving
the Urban Environment (Zusammenfassung)

EN

The Firm and the Local Environment

EN

The Firm and the Environment:
Regional/Local Cooperation Initiatives in the
Southern States - Italy

EN, IT

The Firm and the Local Environment in
Spain

ES

Employment and Sustainability in the EU
Manufacturing Sector: Foundries and

Mechanical Engineering

EN

Local Sustainability and Competitiveness:
The Case of the Ceramic Tile Industry

EN

Employment and Sustainability: The UK
Landfill Tax

EN

Environmental Economic Policies:
Competitiveness and Employment. Report
on the Conference, Oktober 16-17, 1996,
Dublin

EN

**Europäisches Observatorium für die
Entwicklung der Arbeitsbeziehungen
(EIRO)**

EIRO 1997 Annual Review

EN

EIRObserver 1/98 - 6/98

EN

Über die Stiftung

Arbeitsprogramm 1998

DA, DE, EN, ES, FI, FR, GR, IT, NL, PT, SV

Jahresbericht 1997

DA, DE, EN, ES, FI, FR, IT, NL, PT, SV

Bulletin from the Foundation No. 55

EN

Bulletin from the Foundation No. 56

EN

Communiqué 1/98 Oktober

EN, FR

Communiqué 2/98 November

EN, FR

Communiqué 3/98 Dezember

EN, FR

Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen

Jahresbericht 1998

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

1999 – 64 S. – 21 cm x 29.7 cm

ISBN 92-828-6938-5



Europäische Stiftung
zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen
Wyattville Road, Loughlinstown, Co. Dublin, Irland
Telefon: (+353) 1 204 3100 Telefax: (+353) 1 282 6456



AMT FÜR AMTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN
DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN

L-2985 Luxembourg

ISBN 92-828-6938-5



9 789282 869383